



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

532 (16.11.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283615)

ärkten, aber das umgangen, etwa uns muß Wärme nicht gelogt, hier zu werden konnte man nicht man lieber ein so fahen denn die die Nacht hinein, anderen und lan-

mit seiner bejon- (Ausweg: Er trant e Gasse und auf dann kurz und sonh feiner will, machen!" Die anderen Ge- u Kniff so ver- stund aufmachen

Tode gesteinigt

Lebenslustiger ma- nacheinander 18 hoch verlangt, sie a, daß sie wirklich werten Probe- mal, daß die be- seinem Geschmack betrogen fühlen- m Rache zu neh- jenen sie vor daß sich höhnisch lä- zu Tode.

onialbund

Mannheim

ber, 20.15 Uhr

rmonie", D 2, 6

-Kolonie Kamerun

idigung im Weltkrieg

Zimmermann

ppe v. Kamerun

edermann

nb., Bußtag

fahrten

Paradeplatz

-Spiel RM 4.50

hillsbach 2.50

ststadt RM 2.50

- Fernruf 21420

ndebeck

Fernruf 2.006

-Kurse

ov., 20.30 Uhr

bericht jederz.

Portwachtel

ag und Sonntag

B2,14

am

Nationaltheater

Zu vermieten

Wohnung

2-Zimmer-

Wohnung

m. Wandl. Adre-

tel. Nr. 14 14 14

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

# Sozialfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Sozialfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Zzgl. Porto; durch die Post 2,20 RM (einmal 63,6 Pf. Vorkontingentgebühren) zusätzl. 72 Pf. Zzgl. Porto. Ausgabe B erst. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Zzgl. Porto; durch die Post 1,70 RM (einmal 49,28 Pf. Vorkontingentgebühren) zusätzl. 42 Pf. Zzgl. Porto. An die Zeitungs- oder Einzelbesteller (auch d. dds. Schweiz) verbindl., bezieht kein Anpr. auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Wochenausgabe 15 Pf. Die 4spalt. Wochenausgabe im Zeitteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12spalt. Wochenausgabe 10 Pf. Die 4spalt. Wochenausgabe im Zeitteil 45 Pf. Schweminger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Wochenausgabe 4 Pf. Die 4spalt. Wochenausgabe im Zeitteil 18 Pf. — Abnahme- und Erhaltungsort: Mannheim. Wöchentliches Geschäftsband: Mannheim. Geschäftsstelle: Subwohlg. 10, A. No. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

7. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 532

Dienstag, 16. November 1937

## England will jetzt in Palästina durchgreifen

### Sieben Todesopfer der Unruhen / 50 jüdische Anführer wurden in Haft genommen

#### Der politische Tag

Man wollte die „Neunmächteerklärung“ am Montag in Brüssel zur Welt bringen. Es wurde wieder einmal nichts. Die skandinavischen Staaten nicht bedeutend genug sein, als daß sie sich hier schon in eine etwas zugespitzte Kontroverse einlassen wollten. Außerdem hat Italien trotz der verschiedenen Abänderungen des ursprünglichen Textes gegen die Erklärung gestimmt. Wenn man dieses Ergebnis der Abstimmung betrachtet, so wirkt der Inhalt der Erklärung, so wie er hier bekannt geworden ist, schon etwas humoristisch. Denn es wird darin gesagt, es herrsche die einmütige Meinung, daß der ostasiatische Konflikt alle Länder angehe. Die Erklärung erinnert dann an den Kelloggspakt und bezeichnet den Ostasienkonflikt als eine Verletzung dieses Paktes, neben der Verletzung des Neunmächtevertrages. Aus dieser Verletzung mehrerer Verträge ergebe sich das Interesse der ganzen Welt.

Eine andere Wendung in der Erklärung verdient es hier ebenfalls festgehalten zu werden. Man wirft Japan vor, daß es sich auf die kommunistische Gefahr berufe und will dazu feststellen, daß keine Rechtsregel bestünde, auf Grund derer ein Staat sich um die Ausbreitung einer politischen Doktrin in einem andern Staat kümmern dürfe. In gewissem Sinne ist das wohl richtig. Das dürfte aber dann zu Mißverständnissen führen, wenn es sich um die Ausbreitung einer politischen Lehre handelt, die, über die Interessen der Länder hinweggreifend, alle politischen Ordnungen unterwühlen will. Wenn man sieht, wie die eigene Existenz und Sicherheit der Staatsführung von einem fremden Zentrum aus bedroht wird, wird man einem Staat wohl das Recht zustehen müssen, sich zu verteidigen, bzw. einem Angriff in angemessener Weise zuvorzukommen.

Europa ist zur Zeit von einer Tierseuche befallen worden, die in einigen Ländern leider bedenkliche Ausmaße angenommen hat. Wenn dieses Unglück, das Frankreich, Deutschland, England, die Schweiz, Belgien und jetzt auch Holland betroffen hat, zu einer üblen Tendenz gemacht benutzt wird, so ist das der Höhepunkt der Verdrehungskunst. Bedauerlich ist, daß der Berliner Vertreter der französischen Nachrichtenagentur Havas zu derartigen Methoden der üblen Uffaltjournalistik greift. In einer Meldung stellt er die vollkommen abwegige Behauptung auf, daß in Deutschland die Maul- und Klauenseuche deshalb besonders schwer auftritt, weil das Vieh „infolge der schlechten Ernährung“ auf Grund des „Vierjahresplans“ gelitten habe. Ferner heißt es in dieser Meldung, die deutsche Presse erkläre, um die „Unzufriedenheit“ der Bevölkerung abzulenken, daß die Maul- und Klauenseuche aus dem Ausland eingeschleppt worden sei. Gegenüber dieser Darstellung der Verhältnisse ist erstens festzustellen, daß die Maul- und Klauenseuche in Deutschland, im Verhältnis zu den anderen betroffenen Ländern, nur eine geringe Verbreitung hat, wogegen in Frankreich — vor allem im Elsaß — die Seuche unter dem Tierbestand in erschreckendem Ausmaß aufgeräumt hat. Abfurd ist es, diese Katastrophe mit dem Vierjahresplan in Verbindung bringen zu wollen. Die deutsche Futtermittelernie ist in diesem Jahr besonders günstig ausgefallen. Die deutsche Presse hat es aus diesem Grunde nicht nötig, wie die Havasmeldung es darstellt, die deutsche Bevölkerung irrendwie „abzulenkten“. Um übrigen ist man sich in Frankreich, wie die Feststellung eines großen französischen Blattes, „Le petit Dauphinois“ beweist, über die

## Nach dem blutigen Sonntag

Jerusalem, 15. Nov. (Eig. Bericht.)

Am Samstag und Sonntag kam es in Jerusalem zu schweren Zusammenstößen, bei denen es sieben Tote, zumeist Araber, gab.

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in Jerusalem sind bis Montag nachmittag über 50 Juden verhaftet worden. Da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, dürfte sich diese Zahl noch erhöhen. Gleichzeitig wurden in den beiden jüdischen Vierteln von Jerusalem, Beit Israel und Mahaneh Schchuda, englische Strafposten von je zehn Soldaten eingesetzt. Die Kosten dieser Maßnahmen müssen von den Juden getragen werden. Diese Maßnahmen ist anscheinend die Androhung der von den arabischen Führern erhobenen Forderung nach einer „kollektiven Strafe“ der Juden nach dem Muster der über arabische Dörfer verhängten Kollektivstrafen.

In Jerusalem war das gesamte Geschäftsleben durch die neue Unruhewelt völlig ge-

lähmt. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen und starke Polizeiabteilungen durchstreifen die nahezu menschenleeren Straßen.

Nach dem blutigen Sonntag hat die Krise in Palästina einen gewissen Höhepunkt erreicht. Das englische Oberkommando in Jerusalem hat mehrere Batterien auffahren lassen, um für alle Möglichkeiten gerüstet zu sein. Am kommenden Donnerstag werden zum ersten Male die Militärgerichtshöfe tagen.

#### Wieder Bombenanschläge

In der vergangenen Nacht sind in verschiedenen Orten Palästinas Häuser der jüdischen Revisionisten verbrannt worden. Andererseits sind von arabischer Seite in allen Städten Palästinas Flugblätter verteilt worden, in denen gegen die Mandatsbehörde scharfe Angriffe gerichtet werden. Im Laufe der vergangenen Nacht kam es sowohl in Jerusalem wie in Jaffa erneut zu Bombenanschlägen. Der dadurch angerichtete Schaden ist noch nicht bekannt.

#### USA und Europa

Die großen, mittlerweile allerdings wieder enttäuschten französischen und englischen Hoffnungen, die darauf hinausgingen, die Vereinigten Staaten über dem Umweg der Brüsseler Fernost-Konferenz wieder an Europa fesseln zu können, zeigten, daß man in Paris und London nach wie vor erwartungsvoll nach Washington schaut. Bemerkenswert waren auch gewisse Versuche englischer und französischer Kreise, das deutsch-italienisch-japanische Abkommen als eine „Bedrohung“ der Vereinigten Staaten auszubuten, da mit dem Beitritt jüdo-amerikanischer Staaten zu dem Dreierabkommen zu rechnen sei, dies aber eine Verletzung der amerikanischen Monroe-Doktrin darstelle. Es ist im Hinblick auf diese Versuche der Westmächte, die Vereinigten Staaten in das europäische Mächtespiel hineinzuführen, gewiß einmal notwendig und aufschlußreich, einen Rückblick auf die historische Entwicklung der europäisch-nordamerikanischen Beziehungen zu geben.

Die Parole: „Amerika den Amerikanern!“ erhielt 1823 in der Jahresbotschaft des fünften Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika die erste offizielle Prägung. Die grundsätzliche Ablehnung heftiger Einmischung in allgemeine Angelegenheiten des amerikanischen Kontinents wurde zum außenpolitischen Leitfaden der Völkergemeinschaft der Neuen Welt. Drei wesentliche Punkte umschleßt die von dem Präsidenten James Monroe aufgestellte und nach ihm benannte Doktrin:

- 1. Abwehr jedes europäischen Eingriffes in die Angelegenheiten des amerikanischen Kontinents. 2. Ablehnung neuer europäischer Kolonialunternehmungen. 3. Verbot der Ausdehnung europäischer politischer Systeme auf die Neue Welt.

Obwohl vertraglich niemals im Völkervertrag verankert, hat die Monroe-Doktrin sich im Laufe der Zeit ein traditionelles Gewohnheitsrecht gesichert, das die Außenpolitik der USA von ursprünglich defensiver Einstellung auf die Bahn eines offensiven pan-amerikanischen Imperialismus geführt hat.

Den ersten entscheidenden Schritt in offener Richtung war die Monroe-Doktrin, als sie das seit Jahrhunderten in Cuba besetzte Spanien verdrängte und gleichzeitig die Philippinen mit der Begründung eines Schutzamerikanischer Verlanges im Stillen Ozean annektierte. Von nun an kommt der offensive Charakter immer stärker zum Durchbruch! Obwohl das außenpolitische Prinzip nach wie vor jede Einmischung in die Angelegenheiten der amerikanischen Länder verwehrt, dehnt es seine „defensive Abwehr“ auf der Haager Konferenz in der Marokko-Krise und im russisch-japanischen Kriege erstmalig bis auf den Boden Europas und Afrikas aus.

Im Weltkrieg hat dieses „kontinentale Schutzesystem“ die Monroe-Doktrin dazu gedient, den Eintritt der Vereinigten Staaten in den europäischen Konflikt auf Seiten der alliierten Mächte zu begründen. Präsident Wilson, der durch die überwiegende Mehrheit seines Volkes unter der Parole, die Staaten aus dem Weltbrand fernzuhalten, gewählt worden, griff die propagandistische Fabel einer angeblichen Gefährdung Amerikas durch das deutsche Regierungssystem auf und glaubte in der traditionellen Anwendung der Monroe-Doktrin die Begründung für den Kriegseintritt gefunden zu haben. Schließendlich bediente er sich der gleichen Beweisführung („die Welt reif für die Demokratie machen“) bei der an-

## Die richtige Antwort

### Der Berliner Havasvertreter wegen böswilliger Entstellung aus Deutschland ausgewiesen

DNB Berlin, 15. November.

Amlich wird mitgeteilt:

Der Berliner Vertreter des Havasbüros, Kavouze, der sich seit jeher durch eine besonders böswillige Berichterstattung über das nationalsozialistische Deutschland ausgezeichnete und demzufolge durch seine Nachrichtenpolitik wiederholt die größte Verwirrung in den publizistischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich anstiftete, hat eine Meldung über die im Westen Deutschlands verbreitete Maul- und Klauenseuche abgegeben. In dieser Meldung erdreckte er sich, die Seuche mit dem Vierjahresplan und seinen vermeintlichen Auswirkungen in Zusammenhang zu bringen.

Er scheute auch nicht mit der Behauptung zurück, die deutsche Presse „müsse“ als Ablenkungsmanöver einen Feldzug führen, um zu erklären, daß die Seuche aus dem Ausland eingeschleppt sei! Dabei steht fest, daß die Maul- und Klauenseuche, die im Mai dieses Jahres aus Afrika nach Frankreich eingeschleppt wurde, sich dort sehr rasch verbreitete und vom Elsaß aus nach Baden und der Pfalz übergelassen hat. Auch die Behauptung des Berliner Vertreters der Havasagentur, daß die Seuche in Deutschland besonders schwer wüte, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Wahr ist vielmehr, daß sie in Deutschland — im Gegensatz zu Frankreich — nicht bössartig auftritt und daß

Entstehung und die Ausbreitung der Seuche durchaus im klaren. Das Blatt schreibt, es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Seuche in Nordafrika ihren Ursprung habe und wirt dann den französischen Behörden vor, daß sie zum größten Teil selbst die Schuld an der raschen Verbreitung trage. :

die Viehverluste sich dank der sofort ergriffenen Abwehrmaßnahmen in mäßigen Grenzen halten.

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, den Berliner Vertreter des Havasbüros aus dem Reichsgebiet auszuweisen. Kavouze hat das Gebiet des Deutschen Reiches innerhalb von drei Tagen zu verlassen.

#### 12000 Tiere vernichtet

Die Maul- und Klauenseuche in England London, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Von der Maul- und Klauenseuche sind zur Zeit 15 Grafschaften Südostenglands befallen. In seiner letzten Verlautbarung gab allerdings das englische Landwirtschaftsministerium der Hoffnung Ausdruck, daß die Seuche infolge der scharfen Schutz- und Sperrmaßnahmen keine weitere Ausdehnung mehr erfahren werde. Die Kosten der Seuchenbehandlung überschreiten bereits Millionenbeträge. 12000 Tiere mußten bis jetzt getötet und verbrannt werden.

#### Die Seuche in Holland

Amsterdam, 15. November.

Die Maul- und Klauenseuche hat fast alle Teile Hollands erfaßt. Der Sterblichkeitsgrad ist bisher glücklicherweise verhältnismäßig gering. Aus einigen Teilen des Landes wird gemeldet, daß auch Hasen von der Seuche befallen sind.

Es ist ein kaum verständliches, unerhörtes und unverantwortliches Beginnen, aus einer derartigen Katastrophe auch noch Kapital für eine politische Hege schlagen zu wollen. — Es war daher die richtige Antwort, wenn die Reichsregierung den Hege des Landes ver- wies.

maßgebenden Forderung, eine Verfassungänderung in Deutschland zur Vorbereitung jeder Waffenstillstandsverhandlungen machen zu müssen.

Dieses politische Vorgehen, das immer wieder mit der innigen Verbundenheit der Union mit dem Schicksal der übrigen amerikanischen Staaten begründet wird, tritt in der Nachkriegszeit zugunsten des Versuchs einer wirtschaftlichen Durchdringung Latein-Amerikas zurück. Die Schwere der allgemeinen Wirtschaftskrise löst nach dem Zusammenbruch der Weltwirtschaftskonferenz in London endgültig die wenigen „außenpolitischen Tendenzen“ im Regierungslager des Präsidenten Roosevelts. Sie führt das offizielle Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Europa und Asien zurück in die Stimmungen der alten, unauferlegten Isolationspolitik und wird schließlich zur Geburtsstunde bei dem am 3. März 1937 verabschiedeten „Neutralitätsgesetz“.

Der maßgebende Paragraph der Pittman Bill, wie dieses Gesetz nach seinem Urheber, dem Senator Pittman genannt wird, unterlag die Ausfuhr und den Ueberseetransport aller Güter und Waren durch amerikanische Handelsfirmen und Einzelpersonen an eine kriegsführende Macht. Güter und Waren müssen innerhalb der Landesgrenzen an den ausländischen Käufer abgeliefert werden, der sämtliche weiteren Rechte und Pflichten zu übernehmen hat!

„Nach diesem Grundsatz“, kommentiert ein amerikanischer Kritiker, der Senator Denny Cabot Lodge, Jr., „kann jede Macht mit Waffen und Seeherrschaft unsere Erzeugnisse auch im Kriegsfall weiter beziehen. Wir erhalten unseren Weltmarkt, ohne Gefahr zu laufen, in kriegerische Verwicklungen zu geraten, sagen die Verfechter des Gesetzes. Ich aber glaube, wir erheben das Recht des Stärkeren auch in der Wirtschaft zum Kriegsprinzip, wenn wir sagen: Ihr könnt alles von uns haben, nur diese kommt und holt es euch selbst!“ — „Das ist wirklich: Splendid Isolation! — aber nur bis zur Drei-Meilen-Grenze!“, sagt ein anderer.

Der nächste außenpolitische Regierungsvorschlag, „Kriegsschiffe zu vernichten“, hätte den Kreis, den die USA als Beschützerin der lateinamerikanischen Staaten zu schlagen begonnen hatten, schließen können. In amtlichen Kreisen Washingtons führte man deshalb auch aus, daß der Beschluß die Möglichkeit schaffen würde, die Schwelternationen des eigenen Kontinents indirekt zu schützen und ihre Verteidigungsmittel zu stärken. Man behauptete, ganz im Sinne der Monroe-Doktrin, sogar, daß diese Maßnahme als Schutz gegen „latifundistische Gefahren“ anzusehen sei. Wüßlich aber protestiert Argentinien, ja selbst einflußreiche Kreise des Republikanertums verhalten sich scharf ablehnend und der amerikanische Staatssekretär Hull gibt bekannt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Plan einer Verapachtung von Zerstörern vorläufig zurückgestellt habe.

Nun war Amerika zum ersten Male wieder mit politischen Ambitionen nach Europa gekommen. Der außerordentliche Botschafter Norman D. Davis war jedoch auf der Brüsseler Konferenz sehr zurückhaltend, so daß die USA-Begeisterung in Paris und London bald merklich nachließ. Allerdings darf man sich in Frankreich und England nicht darüber täuschen, daß die Brüsseler Fernost-Konferenz gewiß nicht die beste Gelegenheit war, dem amerikanischen Vertreter die „Solidarität der europäischen Demokratien“ vor Augen zu führen. Die Brüsseler Konferenz bot das Bild rasierender

# Halifax reist am Dienstag

## Sein Auftrag: Klärung der deutsch-englischen Beziehungen

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 16. November.

Wie die Londoner Presse behauptet, wird Lord Halifax am Dienstag um 14 Uhr London verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Sein Aufenthalt in der Reichshauptstadt wird auf vier bis fünf Tage berechnet.

Die scharfe Zurückweisung der Lügenkampagnen gewisser englischer Blätter hat in London ernüchternd gewirkt. „Daily Mail“ bezeichnet sie ausführlich und „Times“ charakterisiert sie ebenso wie „Daily Telegraph“ als eine Warnung an die englische Sensationspresse. Nur „Evening Standard“, der am Samstag die härtesten Lügen über die Halifaxreise aufgeführt hatte, spielt heute den Beteiligten, der sich über die „heftige Sprache“ der deutschen Presse beschwert.

Nach „Daily Telegraph“ hat Lord Halifax für seinen Berliner Besuch den Auftrag, in offener und freundschaftlicher Weise die ver-

schiedenen Probleme der deutsch-englischen Beziehungen zu erörtern, den deutschen Standpunkt in Erfahrung zu bringen und die englische Auffassung zu erläutern. Das Blatt weist die Behauptung, daß es sich um politische Handelsgeschäfte drehe, energisch zurück, denn dazu habe Lord Halifax keinerlei Vollmachten. Den beiden Regierungen ein politisches Programm mit einer Forderungsliste zu unterbreiten, sei unklar und zeuge nur von bösem Willen. Ob Lord Halifax später auch nach Rom reisen werde, steht noch nicht fest, da diese Frage durch den Gang der Dinge in Spanien beeinflusst werde.

In ähnlicher Weise nimmt „Times“ zu dieser Frage Stellung, die ebenfalls die Gerüchte von bereits vorliegenden Vorschlägen und Vergleichen zurückweist und die Aufgabe von Lord Halifax darin erblickt, eine Klärung der deutsch-englischen Beziehungen herbeizuführen.

# 20 000 Hitlerjungen im Sattel

## 14000 erwarben den Reiterschein / Nachwuchs für Wehrmacht

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 15. November.

Bereits vor vier Jahren zeigte sich in der Hitler-Jugend Bestrebungen, die auch das Reiten und Fahren in die umfassende Erziehungsarbeit der Jugend einbezogen wollten. Daß die Sache damals zunächst nicht recht voran- kam, lag daran, daß der Reitsport im Gegensatz zu anderen Sportarten erhebliche Geldmittel erforderte. Es war für die reit- und fahrbegiertere deutsche Jugend dabei ein entscheidendes Ereignis, als am 10. März 1936 durch eine Verfügung des Führers das Nationalsozialistische Reiter-Korps gegründet wurde und kurz darauf SA-Obergruppenführer Litzmann, der Zuspätker der Reiter- und Fahrenausbildung, sich bereit erklärte, alle interessierten Hitlerjungen im NSRN kostenlos im Reiten und Fahren auszubilden zu lassen. Zu gleicher Zeit gewährten auch die bereiteten Einheiten der H den Mitgliedern der HJ ebenfalls kostenlose Reiter- und Fahrenausbildung.

Die Reichsjugendführung bestimmte daraufhin am 8. Mai 1936, daß der Reiter- und Fahren- dienst beim NSRN oder bei der H als HJ-Dienst gilt und die Grundausbildung in den Selbstübungen erfolgt. Das hatte eine förmliche Aufwärtsentwicklung des Reiter- und Fahren- dienstes in den Kreisen der Hitlerjungen zur Folge: Im letzten Jahr haben bereits 20000 Jungen Reitunterricht erhalten und 14000 erwarben bereits den amtlichen Reiterschein.

Vertworfend und Wirklichkeitsferner Fortschereit. Ob Norman Davis allerdings davon so „beeindruckt“ war, daß er — wie man in gewissen „Volksfront“-Kreisen gern gewünscht hätte — sofort und in Vausch und Bogen einen demokratischen Feldzugsplan gegen die faschistischen Staaten unterzeichnet hätte, kann wohl

sehr bezweifelt werden. So werden diese „Volksfront“-Kreise auf eine andere, bessere Gelegenheit warten müssen, um wieder einmal die Hoffnungen ihres Perzondwunsches weiterträumen zu können, die USA in einen stantlosen Kampf gegen die autoritären Staaten einzuspinnen.

H. J. Voigt.

# Fernost-Konferenz wieder vertagt

## Kein einmütiger Beschluß zustande gekommen

DNB Brüssel, 15. November.

Die Ostasien-Konferenz hat am Montagmorgen die Beratungen über eine gemeinsame Erklärung beendet. Bei der Abstimmung ergab sich keine Einmütigkeit, da Italien trotz der verschiedenen Abkündigungen des ursprünglichen Textes gegen die Erklärung stimmte.

von je zwei Jungen aus jedem HJ-Bezirk, das sind insgesamt 52 Jungen, am kommenden Internationalen Habi- und Reitturnier in der Reichshauptstadt ermöglicht. Die HJ wird demnach auf dem vom 28. Januar bis 6. Februar 1938 stattfindenden großen Turnier zusammen mit SA, H und ländlichen Reitern um die Siegerehre kämpfen.

# Der Kampf um die Schwertmeisterhaube

Amsterdam, 15. November.

Die 17. Partie im Schwertmeisterhaubekampf Cuwe-Aljchin, die am Sonntag im Haag nach dem 40. Zuge abgebrochen wurde, wurde am Montag ohne viel Fortsetzung von Aljchin, der mit Schwarz spielte, aufgegeben. Der Kampf lautet mithin Aljchin 9½, Cuwe 7½ Punkte.

# In Kürze

Die „Liberat“ glaubt, daß sich die Unterredung des französischen Außenministers Delbos mit dem polnischen Botschafter in Paris wahrscheinlich auch auf die seit einiger Zeit immer häufiger werdenden lägenhaften Tendenzmeldungen über einen bevorstehenden „Staatsstreich“ in Polen bezogen hat. Diese von französischen Zeitungen verbreiteten Meldungen hätten einen sehr schlechten Eindruck in Warschau gemacht, um so mehr, als sie aus Kreisen stammten, die mit der Sowjetdiplomatie in enger Verbindung stehen.

Der Automobilklub von Frankreich hat den Führer des deutschen Kraftfahrersports, Korpsführer Hühnelein, zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

In dem Prozeß gegen die Anführer im Kurdenaufstand fiel das türkische Gericht zwölf Todesurteile.

Das „Wiener Montagblatt“ bringt heute nähere Angaben über die geradezu erschreckende Inflation jüdischer Emigranten an den Wiener Ruß- und Vergnügungskästen.

Es ist es na handelt, wenn auf einen be das mit fog tat, die vor nur auf die bitum's wirt Nationallogie tum achtet ur gedelben läßt für lassen w beilig und g wie die Seel führung ha wir auch ga

Aber gebet groß, aber d nicht ganz deutete alle au Ehre und landes, auf und auf fult und der (schm als Befehl i und treu zu Herzend, wir sind, und al den haben, f und lieb ge Aber wir w die, die nun Tafache ent lange (schon gelegt haben „Guten Mit anerkennt! daß sie uns nen, die we sein!

Die Erklärung beruht somit nicht auf einem Beschluß der Neun-Mächte-Konferenz, sondern gibt lediglich die Auffassung gewisser dort vertretenen Mächte wieder. Auf Vorschlag von Norman Davis vertagte sich die Konferenz hierauf auf nächsten Montagmorgen.

Die Stimmenhaltung der skandinavischen Staaten ist besonders bemerkenswert, weil der chinesische Delegierte Wellington Koo in Begleitung des Generalsekretärs der englischen Delegation noch am Vormittag die Vertreter der drei Staaten aufgeführt hatte, um sie im Sinne der Entschliebung zu beeinflussen.

Heinz Fuhrmann.

# Rheinischer Literaturpreis für Schärer

Der diesjährige rheinische Literaturpreis wurde dem Dichter Wilhelm Schäfer verliehen. Er sei, so betonte Landeshauptmann Naake, ein Preis für ausgesprochene Leistung. Als erster habe ihn ein Kämpfer, der hille Bergmann Heinrich Verich, erhalten, danach ein Gestalter der volksdeutschen Idee, Josef Ponten, Wilhelm Schäfer sei der Inbegriff des rheinischen Dichters deutscher Nation. Obwohl in Ottrau (Hessen) geboren, hätte sich Schäfer von Jugend an dem Rheinland angegeschlossen und jugendlich gefühlt. Er sei ein lebendiger Träger rheinischen Geistes, dem der Ernst und die Verantwortung ebenso zu eigen wäre wie der beseligende Humor echter Lebensfreude.

# Sechs große Berliner Ausstellungen 1938

Kuher der Grünen Woche (29. Januar bis 6. Februar) sind bisher bereits folgende Berliner Ausstellungen für 1938 geplant: Vom 26. März bis 3. April die „Wasserportausstellung Berlin 1938“ mit Sonderausstellungen, vom 28. Mai bis 26. Juni die „Internationale Handwerksausstellung Berlin 1938“, vom 29. Juli bis 7. August die „Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1938“, vom 3. September bis 25. September „Gesundes Leben — frohes Schaffen“, eine Reichsausstellung für Gesundheitsführung und vom 12. November bis 11. Dezember: Ausstellung „Kraft durch Freude“ Berlin 1938.

Selma Lagerlöf erkrankt. Nach einer Meldung aus Stockholm ist die berühmte schwedische Dichterin Selma Lagerlöf erkrankt, und zwar ist ihre Erkrankung auf Ueberanstrengung durch zu viele Arbeit zurückzuführen. Nach der Erklärung der Ärzte besteht jedoch kein Grund zur Beunruhigung.

# Die beiden Musterbeispiele des Verismo

## „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ neu einstudiert

Pietro Mascagnis „Cavalleria rusticana“ und Ruggero Leoncavallos „Der Bajazzo“ gehören zusammen, als wenn sie für einen Abend komponiert wären. Immer noch sind sie beliebt, wenn auch nicht nur der Musiker, sondern auch das Publikum nicht mehr ganz den einstigen Welterfolg dieser Werke begreifen kann. Sie hängen im Grunde mit dem Naturalismus zusammen, aus der Welt der Götter und Helben Wagner's wollte man hier einen Griff ins Leben des Volkes tun. Und da beide Komponisten Italiener waren, mußte doch die Schönheit der Gesangslinie und der Melodie, ohne die es für den Italiener keine vernünftige Musik gibt, gewahrt bleiben. Aber der Prolog des „Bajazzo“ erklärt auch, daß hier richtiges Leben abgebildet werden soll. Das wurde für den theaterfreudigen Italiener rechte Moritat mit gedrohter Treue, verletzter Ehre und wilder, blutiger Rache. Da fehlte es nicht am Effekt, und die Welt war begeistert.

Welche Opern sind so bekannt, daß es unnötig erscheint, auf Einzelheiten einzugehen. Beide sind aber auch im Gestaltungsprinzip gleich. Wenn man Mascagnis die ursprünglichere dramatische Kraft zuerkennt, so findet man bei Leoncavallo die größere dramatische Einheitslichkeit. Dr. Ernst Cremer, dirigierte die Aufführung. Wirkam ließ er die grellen Kontraste der Musik aufleben, breit entwickelte er die melodische Linie. Ruhig verteilte er bei den kritischen Stellen, um gleich darauf wieder das Gewitter der sprunghaften Leidenschaft hereinbrechen zu lassen. Er wußte auch Bühne und Orchester gut zusammenzubalten, und keine Scherke von oben bei „Cavalleria“ im Augenblick wieder zu besitzigen. Seiner Leistung verdankt man in erster Linie die Geschlossenheit der Aufführung.

Regie führte Wilhelm Fricke. In der letzten Aufführung der Chöre erkannte

man rasch die theatersichere Hand des erfahrenen Bühnenkünstlers wieder. Wie in der Musik gezeichnet, ließ er auch szenisch die Gegensätze schroff aufeinander prallen. Der Kontrast der Osterfeier und der blutigen Rache in der „Cavalleria“ ebenso wie des heiteren Spiels und der blutigen Wirklichkeit im „Bajazzo“ wurden zur stärksten dramatischen Wirkung ausgenutzt. Die Chöre fügten sich gut in den Gesamtrahmen ein, wurden allerdings bei schwierigeren gesanglichen Aufgaben rasch hart und richteten sich kramm an den Kapellmeister aus. Die Bühnenbilder sind aus älteren Inszenierungen zusammengesetzt und dürften ein wenig primitiv geraten sein.

Von den Darstellern der „Cavalleria“ wäre Eub-Walter Miller als Turiddu an erster Stelle zu nennen. Gesanglich ausgerechnet ließ er auch darstellerisch die Gestalt des leichtsinnigen, eifren und schließlich von schwersten Gewissensqualen gepeinigten Bauernburlichen glaubhaft erleben. Rose Huszta als Santuzza blieb darstellerisch für ein Bauernmädchen um eine Nuance zu patheisch, anfänglich war sie ebenfalls ausgerechnet. Aus reifer Gestaltungsarbeit war Irene Ziegler's Mutter Lucia geworden, auch stimmlich war die Partie gut ausgefallen. Pädend spielte und sang Wilhelm Fricke den Vetter Alfio, wirksam führte er von der lebenslustigen Stimmung des ersten Austritts zur Dürftigkeit der unerbittlichen Rache. Gertrud Gellio spielte und sang wirkungsvoll die tote Vola. Am „Bajazzo“ war Erich Salikroem als Canio überaus, er aab gesanglich und darstellerisch die letzten Möglichkeiten. Hans Schweska als Tonio fand schon als Prologus reichen Beifall, seine Leistung fand der Salikroem wenig nach. Guffa Heller spielte und sang mit großer Sicherheit die leichtsinnige, verängstigte Nedda. Gesanglich

und darstellerisch gleich durchgebildet war Theo Leonhardt's Silvio. Weiter waren Friedrich Kempf (als Beppo) und Adolf Effelberger beschäftigt. Der Aufführung wurde reicher Beifall, an dem auch Kapellmeister und Regisseur Anteil hatten. Dr. Carl J. Brinkmann.

# „Das Opfer“ — „Der Brautraub“

Als ein hartes Talent erwies sich der 33-jährige Essener Opernkapellmeister Winfried Jillich mit der Uraufführung seines Bühnenwerks „Das Opfer“ in der hamburgischen Staatsoper. Das Geschehnis der tragischen Südpol-Expedition des Kapitän's Scott ist in der Bühnendichtung des vor einem Jahre verstorbenen Reinhard Goering von einem starken Echos erfüllt. Jillich erbeut den freiwilligen Opfertod eines der Scott-Kameraden nicht zum idealtypischen Opernwerk, sondern zum jenseitigen Oratorium, das mit einem Rahmendoch ausgestattet ist und glücklich um einen lehrhaften Unterton herumkommt. Die Musik arbeitet sehr konstruktiv. Sie ist formal auf die Leisten absoluter Musik (Sinfonie, Fuge, Sonate) zu ziehen versucht worden. Eigenartig hebt ihre Kolorit von neuromatischer Vorklangsharmonik und von neulassischer Polyrhythmik. Man war bei der großartig durchgearbeiteten Uraufführung der hamburgischen Staatsoper von der Macht, der Rühtheit, der Schrecklichkeit dieses Werkes überrascht. Zweifellos, eine außerordentlich starke, neue Wege schneidende Tonhöpfung!

In Anwesenheit des polnischen Botschafters, Erlektion Lipki, lief gleichzeitig die deutsche Uraufführung des polnischen Balletts „Der Brautraub“ des Anfang dieses Jahres verstorbenen Karol Szymanowski ab. Pariser impressionistische Schule und der Strawinski-Einfluß der Ballett-Zeit stehen hier über eine raffinierte Orchesterarbeit zur nationalen Folklore vor. Die Musik der Goralen der Hohen Tatra wird in eine nach sagenhaftem Stoffe ausende Ballett-Vorlage eingespart. In der Inszenierung der Ballettmeisterin Helga Sved-

und die selbst die unglückliche Goralen-Bräutertanzte, entzündete die körperhafte Rhythmit das festlich gestimmte Opernhaus.

Heinz Fuhrmann.

Hakenkreuzbanner

Seht euch vor!

Wenn Revolutionen glücklich beendet waren, haben die Sieger noch nie den endgültigen Triumph in den Händen gehabt. Revolutionen und Schlachten wurden immer nur für die kommenden Generationen gewonnen. Die Jungen wuchsen im Geiste der neuen Zeit, sie trugen den Keim zur neuen Blüte in sich, sie waren die Garanten der Zukunft. Die Alten der Gegenwart blieben allzuoft Wühlmäuse im Gebäude des Neuen, des opferbereiten Emporstrebenden. Das war so in den vergangenen Jahrhunderten, das ist auch heute so im nationalsozialistischen Staat.

Aber wir sind wachsam, wenn wir auch einmal schlafen, so schlafen wir doch nicht! Und gerade die nationalsozialistische Presse hat ihre Aufgabe nicht vergessen, Kämpfer zu sein gegen jede neue reaktionäre Bewegung, sei es in irgendeinem Bereich. Sei es in einer nicht organisierten Clique oder in den Reihen derer, die heute wohl gleichgeschaltet, früher jedoch mit allen Mitteln das Werden und Wachsen unserer Weltanschauung bekämpften.

Wir verachten die plötzlich zur Besinnung gekommenen Hunderttausendprozentigen, denn wir glauben ihnen nicht. Wir bieten denen, die sich mit allzu großer Zähigkeit ausschließlich an das „Gute der Vergangenheit“ klammern, die Stirn. Denn indem sie das einseitig loben, beleidigen sie uns und spritzen Gift in das Welt, das wir uns aufzubauen gelobt haben.

„Kampf dem Risch“ ist unser Schicksal, den wir heute mehr denn je anzunehmen die Pflicht haben. Wir wissen, daß das neue deutsche Kulturgut nur langsam wachsen kann und daß wir es zu begen und zu pflegen haben wie eine zarte Frucht in einem jungen Garten. Niemand als wir hat größere Achtung vor der Arbeit der Künstler. Wir verdammen kein Werk, nur weil es an diesem oder jenem Platz noch einen Fehler, eine Unausgeglichenheit hat. Aber so, wie wir im politischen Leben unseres Volkes die Mißgeburt und die Erbkranken mit den schärfsten Maßnahmen an einer weiteren Fortpflanzung hindern, so bekämpfen und töten wir den Risch in der Kunst ohne Achtung vor der Arbeit, die irgendeiner dafür hat leisten müssen. Auch ein Verbrecher spendet Kräfte zu seiner Tat. Ein Künstler hat in erster Linie sein Werk um einer sittlichen Idee willen zu tun. Ein Kunstschaffender mißbraucht die Herrlichkeit der Kunst zum schändlichen Geldverdien. Das ist Verrat an der Seele des Volkes! Und das dürfen und können wir nimmermehr dulden!

Ist es nationalsozialistisch gedacht und gehandelt, wenn einer sich vornimmt, ein Lob auf einen deutschen Landstrich zu singen und das mit sogenannten „künstlerischen Mitteln“ tut, die vor zwanzig und dreißig Jahren schon nur auf die Tränenränder des harmlosen Publikum wirkten? Nur weil er weiß, daß der Nationalsozialismus das bodenständige Volkstum achtet und ihm seine besondere Pflege angedeihen läßt? Nein, damit verschont uns, dafür lassen wir uns nicht kaufen, denn was uns heilig und groß ist, das ist so tief und so hart wie die Seele des ganzen Volkes. Mitleid und Nahrung haben wir nie gekannt und wollen wir auch gar nie kennen lernen.

Aber gebet acht, die Alten, die zwar niemals groß, aber dafür desto lauter waren, sind noch nicht ganz ausgestorben! Wir marschieren heute alle auf einem Weg, wir kämpfen um die Ehre und um die Freiheit unseres Vaterlandes, auf politischem, auf wirtschaftlichem und auf kulturellem Gebiet. Es kam ein Mann und der schweißte uns zusammen und gab uns als Befehl mit auf den weiteren Weg, einig und treu zu sein. Wir folgen ihm freudigen Herzens, wir haben allen, die ehrlichen Willens sind, und über innere Kämpfe zu uns gefunden haben, froh die Hände gereicht, und sie sind uns lieb geworden wie die eigenen Brüder. Aber wir wenden uns mit aller Schärfe gegen die, die nun plötzlich glauben, auf Grund dieser Tatsache entbeden zu müssen, daß sie schon lange schon bevor wir waren, den Grundstein gelegt haben für die heutige Zeit. Die vom „Guten Alten“ reden, das Staat und Partei anerkennen! Und wir dürfen es nicht dulden, daß sie uns öffentlich als die Jungen verhöhnen, die wenig Reue haben, dankbar zu sein!

Weiß Gott, wir beugen uns vor der Größe der Vergangenheit, wir lieben den Geist unserer großen Meister auf allen Gebieten des politischen und kulturellen Lebens mit einer Furcht, deren gerade nur unsere jungen Herzen fähig sind. Aber wir prangern es an, gerade wir, die wir im öffentlichen Dienste der Partei stehen, daß man von einer bestimmten Seite aus es wagt, öffentlich zu behaupten, daß „manch einer, der heute im Lichte wirkt“, die Vergangenheit nur als eine Last empfindet, die er möglichst abwerfen oder verleugnen möchte. Der Nationalsozialismus wurde in den Jahren des Kampfes nie gemeiner und schmutziger bekämpft, als durch die intellektuellen Spitzfindigkeiten einer General-Anzeiger-Presse, die alles zwischen den Zeilen sagte und sich feige selbst nie zum offenen Streit stellte. Wir warnen manche, die heute wieder tatsächlich „im Lichte zu wirken“ glauben, vor solchen Reminiszenzen. Sie könnten ihnen übel aufstoßen!

Wir sind stolz darauf, jung zu sein, und wir danken es der Vorsehung, daß sie uns in eine Zeit hineinsetzte, die uns nicht mehr so sehr verächtlich, sondern uns bei unserem ersten Schritt in das Leben bereits das Morgenrot einer helleren Zukunft zeigte. Wir sind im Zeichen der neuen Idee aufgewachsen, und deshalb sind wir stärker, kraft unserer nicht irreführenden Herzen, kraft unserer nicht verwirrten Vernunft, als jene, die heute in ihrem Innern noch nicht losgekommen sind von dem Alten, dessen gute Bekannte sie trampfhaft herborzutrammen versuchen. Wir haben einen Glauben, der aus sich selber wächst. Und wenn wir härter und unromantischer sind als viele aus der vorangehenden Generation, so neigen wir für

Frau Flugkapitän hinterm Schreibtisch

Ein außergewöhnliches, arbeitsreiches Leben wurde belohnt

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Die Verleihung des Ehrenamtes „Flugkapitän“ an Melitta Schiller hat um so mehr Aufsehen erregt, als diese außergewöhnliche Frau einer arbeitsreichen Lebensweise bisher völlig unbekannt war. Von ihrer Arbeit und ihrem interessanten Entwicklungsgang berichtet unser Artikel.

Dr. H. Berlin, 15. November.

„Die Flugzeugführerin Diplomingenieur Melitta Schiller ist berechtigt, die Dienstbezeichnung Flugkapitän zu führen.“ Das sind die wenigen Worte auf der Verleihungsurkunde des Reichsministers der Luftfahrt, mit der nach Hanna Reitsch jetzt wiederum eine Frau für ihre großen Verdienste um die Entwicklung des deutschen Flugwesens geehrt wird. Flugkapitän Hanna Reitsch ist durch ihre erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Flugwettbewerben schon längst in aller Welt bekannt. Von Melitta Schiller hörten die meisten gewiß zum erstenmal. Sie selbst, die ganz in ihrer Arbeit aufgeht, ist auch gar nicht so sehr erbaud davon, daß sie nun plötzlich in den Scheinwerfer der Öffentlichkeit rückt, so groß die Freude über die hohe Anerkennung ihrer Arbeit auch ist.

Arbeit und immer wieder Arbeit

Arbeit, und immer wieder Arbeit! Das ist die einzige richtige Bezeichnung für das, was Melitta Schiller im letzten Jahrzehnt in aller Stille in tagtäglich Erfüllung ihrer Berufspflichten geleistet hat. Im Gegensatz zu dem häufiger vertretenen Typ der deutschen Fliegerin, die in erster Linie aus sportlicher Begeisterung mit den männlichen Kameraden in den Lüften wetteifert, verkörpert unser neuer weiblicher Flugkapitän mehr die wissenschaftlich-berufliche Seite des Fliegertums, dem es vor allem auf die technische Weiterentwicklung, auf die Konstruktionsfragen ankommt. Durch Anforderung oder aufsehenerregende Flüge hat Melitta Schiller deshalb nie von sich reden gemacht. Ein Hauptteil ihrer Arbeit geschieht am Schreibtisch, in den Konstruktionsbüros und Laboratorien. Die fliegerische Praxis ergab sich gewissermaßen als wünschenswerte oder gar notwendige Ergänzung der theoretischen Berechnungen und der unermüdbaren Experimente.

Schon 1927 hat Frau Schiller, die aus Obereschlefen stammt, an der Technischen Hochschule in München das Diplomingenieurwesen in der technischen Physik gemacht. Zuerst arbeitete sie als Ingenieur bei der Hamburgischen Schiffbauversuchsanstalt. Aber bereits ein Jahr später wandte sie sich dem Flugwesen zu. Bei der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt fing Melitta Schiller als Flugbaby an. Damals bewies sie bereits, wieviel Energie und Zielstrebigkeit in ihr stecken. Und doch hat sie dabei nichts von ihrem frischen fröhlichen Wesen verloren.

1928 noch „Flugbaby“

Die berufliche Laufbahn ist ihr nicht gerade leicht gemacht worden, für die fliegerische Ausbildung mußten die freien Stunden außerhalb der Dienstzeit herhalten. Aber nicht nur das, es fehlte an Geld, um die nicht billigen Unterichtslosten zu bezahlen. Alles, bis auf den letzten Pfennig, mußte durch aufreibende Nebenarbeit, oft bis tief in die Nacht hinein, aufgebracht werden. Das hat viel Nervenkraft gekostet. Aber unermüdblich feuerte Melitta Schiller auf ihr Ziel zu, auf eine möglichst gründliche und umfassende Ausbildung. Tatsächlich hat sie es erreicht, daß sie jetzt die einzige Frau Deutschlands ist, die sämtliche Flugzeugführerscheine für alle Klassen von Motorflugzeugen einschließlich Kunstflug, für Segelflug und Segelflugschiff besitzt. Was das bedeutet, kann nur der wirklich beurteilen, der weiß, welche Anforderungen heute in Deutschland an das fliegerische Können gestellt werden.

Flugstunden — nur in der Freizeit

Die berufliche Laufbahn ist ihr nicht gerade leicht gemacht worden, für die fliegerische Ausbildung mußten die freien Stunden außerhalb der Dienstzeit herhalten. Aber nicht nur das, es fehlte an Geld, um die nicht billigen Unterichtslosten zu bezahlen. Alles, bis auf den letzten Pfennig, mußte durch aufreibende Nebenarbeit, oft bis tief in die Nacht hinein, aufgebracht werden. Das hat viel Nervenkraft gekostet. Aber unermüdblich feuerte Melitta Schiller auf ihr Ziel zu, auf eine möglichst gründliche und umfassende Ausbildung. Tatsächlich hat sie es erreicht, daß sie jetzt die einzige Frau Deutschlands ist, die sämtliche Flugzeugführerscheine für alle Klassen von Motorflugzeugen einschließlich Kunstflug, für Segelflug und Segelflugschiff besitzt. Was das bedeutet, kann nur der wirklich beurteilen, der weiß, welche Anforderungen heute in Deutschland an das fliegerische Können gestellt werden.

ODOL-ZAHNPASTA in bewährter Qualität erheblich billiger: 1/2 Tube statt 80 Pf. jetzt 70 Pf. 1/2 Tube statt 50 Pf. jetzt 40 Pf.

Wichtige mathematische Sonderaufgaben Es gibt kaum eine technische Neuerung der Luftfahrt, die Frau Schiller nicht vertraut wäre und selbstverständlich hat sie auch mit dem besten Erfolg am Blindflug- und Funkflug teilgenommen. Seit einem Jahr arbeitet der neuernannte Flugkapitän bei der Kolonia-Werke AG. in Berlin-Friedenau, der ersten und führenden Firma für die Herstellung von Flugzeugbordgeräten. Dort ist sie mit der Durchführung schwieriger mathematischer Sonderaufgaben betraut. Selten gönnt sie sich eine Atempause. In diesem Augenblick ist sie schon wieder unterwegs, um wichtige Erprobungen durchzuführen.

Aufgebot enthüllt drei Doppelhehen

(Eigener Bericht des HB)

Guben, 15. November.

Mit einem nicht alltäglichen Fall von Doppelhehe hatte sich die Gubener Große Strafkammer zu befassen. Als die Tochter der Angeklagten Frau B. vor einiger Zeit heiraten wollte, ergaben sich bei der Feststellung der Personalien der Eltern Unklarheiten. Schließlich stellte man fest, daß drei bestehende Ehen ungültig waren.

Der jetzt 46jährige Emil Sch. und die 41jährige Ottilie B. hatten 1913 geheiratet. Da trotz der vier Kinder, die in der Ehe geboren wurden, die Ehepartner sich nicht verstanden, stellte der Ehemann der Frau eine Bescheinigung aus, daß er in eine Scheidung einwillige. Darauf verließ die Frau aber der Mut. Sie ließ sich zwar einen Schein für Armenrecht ausstellen, reichte aber kein Scheidungsgesuch ein. Trotzdem erklärte sie ihrem Mann, daß die Sache erledigt sei.

Nach Jahren heiratete die Frau wieder und, als sie Witwe wurde, noch ein zweites Mal. Auch ihr erster Mann heiratete ein zweites Mal. Wegen Doppelhehe wurde nun der Mann zu einem Jahr Gefängnis und die Frau wegen zweier Fälle zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Gauner — Moskaus Agitatoren

In Budapest gab es besoldete Einbrecher

DNB Budapest, 15. November.

Es gelang der politischen Polizei, einer bolschewistischen Räuberbande auf die Spur zu kommen, die nach dem Beispiel ihres Moskauer Vorbildes, Stalin, schwere Raubüberfälle und Verbrechen verübte. Das polizeiliche Verhör der heute verhafteten Kommunisten ergab, daß sich ihr Anführer Andorka, der sich bei seiner Verhaftung selber als Kommunist bezeichnete, bereits des öfteren wegen kommunistischer Umtriebe in Polizeigewahrsam befunden habe.

Nach seiner Angabe habe er die Bekanntschaft betrübter Mitglieder der Budapest Unterwelt gemacht, und es sei ihm auch später gelungen, eine größere Anzahl von Verbrechern, Einbrechern und Geldschrancknädern für den Kommunismus zu gewinnen. Er habe den Verbrechern ein festes Monatsgehalt zugesichert, wenn sie die ihm angeordneten Einbrüche bei einigen Großhändlern, der Handels- und Gewerbetreibenden usw., ausführten. Die erbeuteten Beträge sollten einem großzügigen Ausbau der kommunistischen Parteiorganisation in Ungarn dienen. Der Einbruch in die Budapest Handels- und Gewerbetreibenden war bereits für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Bei der Aushebung der kommunistischen Verbrecherbande fiel der Polizei eine große Menge kommunistischer Flugchriften in die Hände, von denen ein Teil bereits in der letzten Zeit in den Fabrikvierteln von Budapest verteilt worden war. Die selbgenannten Kommunisten wurden der Kriminalabteilung der Budapest Polizei übergeben.

Am 15. November 1937. Vom dramatischen Flug des Junkersflugzeuges „D-ANOY“ nach dem Fernen Osten erzählt am Mittwoch, 20 Uhr, Freiherr v. Gablenz vor dem Mikrofon des Deutschlandsenders. Dieser interessante Erlebnisbericht, der den ersten Teil des Fluges behandelt, wird am Sonntag um 21 Uhr mit einer zweiten Sendung fortgesetzt, in der Freiherr v. Gablenz über die Gelangennahme und Befreiung der drei deutschen Flieger spricht.

Damic-Flieger sprechen im Deutschlandsender

DNB Berlin, 15. November.

Am 15. November 1937. Vom dramatischen Flug des Junkersflugzeuges „D-ANOY“ nach dem Fernen Osten erzählt am Mittwoch, 20 Uhr, Freiherr v. Gablenz vor dem Mikrofon des Deutschlandsenders. Dieser interessante Erlebnisbericht, der den ersten Teil des Fluges behandelt, wird am Sonntag um 21 Uhr mit einer zweiten Sendung fortgesetzt, in der Freiherr v. Gablenz über die Gelangennahme und Befreiung der drei deutschen Flieger spricht.



An der Front von Schanghai Die japanische Armee hat sich die hervorragenden Eigenschaften des deutschen Schäferbundes nutzbar gemacht und setzt ihn bei den Aktionen in China als Meldehund ein. (Weltbild AG)

uns in Anspruch, auch auf kulturellem Gebiet das klarer beurteilen zu können, was wahre und volkliche Kunst ist, die in die Zukunft weist, als jene, die einst dem Jazz, der sentimentalen Romantik erliegen sind. Wir stehen ein für die Wahrheit auch in der Betrachtung von künstlerischen Ereignissen und Darbietungen. So wie in Nürnberg der Arbeitsdienst seine Feier gestaltet, schlicht und einfach, aber unendlich groß und mächtig die Herzen erhebend, ist Deutschland ein Volk. Dort spüren wir die Kräfte, die der Heimaterde entspringen. Ein Bühnenstück aber, wie wir es am Samstag in Mannheim sahen, das verstaubte „Mit-Heidelberg-Roman“ neu herausbeschwört, hat nichts mehr mit Kunst zu tun, kann seiner Kunstbetrachtung würdig sein, sondern muß wehlich abgelehnt werden. Wer es dennoch öffentlich lobt oder d-n Mut erlangt, läßt seine grundsätzlichen Fehler aufzudecken, der begeht Schandung am Gedächtnis des deutschen Volksgenossen, der sich willig seiner Führung anvertraut hat und ist nicht würdig, in einer Zeitung zu schreiben.

Wir wollen nicht annehmen, daß dies in einer Mannheimer Zeitung aus privatkapitalistischen Interessen geschehen ist. Aber wir verstehen

nicht, daß diese Methode der Wasserträgererei nach allen Seiten, wie sie früher in der Generalanzeigerpresse üblich war, heute wieder an Boden zu gewinnen versucht. Die Wahrheit wird immer das letzte Wort haben! Ein Verein aber, der sich verpflichtet fühlt, ein solches Werk auszugeben, hat seine Aufgabe verfehlt. Zeitung und Verein, die ein solches Werk ausgeben, dienen dem deutschen Volk nicht.

Wir bekämpfen den Risch auf allen Gebieten des volklichen Lebens bis zum Letzten. Und als nationalsozialistische Presse werden wir uns nur um so stärker an das Wort halten, das der Reichsamtseiler der Reichspressestelle der NSDAP und Stabsleiter des Reichspressechefs, H. Zundermann, am Sonntag aus Anlaß der Hauptversammlung des Bundes Hessen-Rassau ungefähr so ansprach: „Die nationalsozialistische Presse, die aus der Kampfbereitschaft hervorgegangen ist, hat und beweist diese politische Haltung in allen Sparten ihrer Zeitung. Es ist notwendig, daß sich die Blätter des alten General-Anzeiger-Typs, die das noch immer nicht erkannt haben, nach diesem Vorbild ausrichten.“ Wir leisten Aufbaubarbeit mit allen Kräften. Aber wir verderben die Wühlmäuse! Sie mögen sich vorsehen!

Der Hof

5. November.

Am Sonntag, 14. November, wurde die Fortsetzung von ...

Die Unter...

am Sonntag ...

reich hat den

poris, Korps...

Anführer im

türkische Ge...

bringt heute

u ersprechende ...

etragt

nteressen in ...

auf einem

z, sondern ...

andinatischen

ert, weil der ...

oralen-Prakt

hythmik das ...

ur Schärer

iteraturpreis ...

Letzte badische Meldungen

Kein Kathreinenmarkt

Kathreinenmarkt, 15. Nov. Bedingt durch die herrschende Maul- und Klauenseuche...

2 1/2 Jahre Zuchthaus für Abtreiberin

Karlsruhe, 15. Nov. Wegen gewerbmäßiger Abtreibung verurteilte das Karlsruher Schwurgericht die 36jährige verheiratete Beate...

Besuch eines französischen Frontkämpfers

Schoppsheim, 15. Nov. Ein französischer Frontkämpfer, der an dem Treffen in Besancon im Oktober dieses Jahres teilnahm...

Im Steinbruch tödlich verunglückt

Waldshut, 15. Nov. Von einem herabfallenden Stein wurde ein verheirateter Arbeiter aus Breitenfeld, Vater zweier Kinder...

Errichtung einer Bauernsiedlung

Waldshut, 15. Nov. In einer Besprechung der beteiligten Kreise wurde die Errichtung einer Bauernsiedlung in Stählingen besprochen...

Alter Schwarzwaldhof abgebrannt

Oberwinden (Amt Waldsitz), 15. Nov. In der Nacht zum Montag wurde der Merlehof der Witwe Weich durch ein Großfeuer vollständig zerstört...

Das Hinterhaus in Flammen

Lörrach, 15. Nov. In der Lörracher Altstadt brach auf dem Grundstück Reichstraße 35 im Hinterhaus am Montagmorgen gegen 10 Uhr Feuer aus...

Beim Schuhdiebstahl ertappt...

Dreiste nächtliche Einbrüche / Spur im Neuschnee verrät den Täter

Birmasens, 15. Nov. In der Nacht auf Montag wurden die Anhängelassen des Wäldgeschäfts Fischer in Birmasens eingeschlagen...

Es war gegen 3.30 Uhr, als der Dieb das Fenster der Laden tür eindrückte und sich Eingang verschaffte...

Der Ladeninhaber, durch das Läuten aus dem Schlaf geweckt, alarmierte die Polizei...

Eine Kreuz- und Querfahrt sollte die Polizei irreführen. Die Radspur konnte sehr leicht bis zum Wasserturm festgestellt werden...

Manöver der Reichstruppen bei Edingen

Dor 140 Jahren waren schöne Uniformen und die Kavallerie ausschlaggebend

Mannheim, 15. Nov. Für viele Deutsche waren die in diesem Späthjahr durchgeführten Truppenübungen der neuen Wehrmacht das erste Erlebnis...

Es sind erst 140 Jahre her, seit in unserer Gegend ein solches „Exercier Manoeuvre“ stattfand, ausgeführt durch das im Lager bei Edingen gestandene Kaiserl. Königl. Armecorps...

Dies große Exerziermanöver nahmen am 25., 28., 29. und 30. September 1797 ihren Ausgang von Edingen...

Als beide Treffen auf der Formierungslinie angekommen waren, marschierten auf den zweiten Kanonenschuß hin die sechs Kolonnen links, das Reservekorps aber rechts auf...

Diese erste Übung erstreckte sich von Edingen bis zum Grenzholz. Die nächsten Manövertage brachten Aufmärsche bei Kirchheim und Eppelheim...



Für den Sieger im Leistungswettbewerb der deutschen Uebungsfirmen. Eine Aufnahme des Musterkottors für Uebungsfirmen (ausgestattet mit Möbelmodellen des Amtes Schönheit der Arbeit)...

Auszeichnung für badische Jagdtrophäen

Die Wildhegechau aus dem Süden findet in Berlin starke Beachtung

Berlin, 15. Nov. Aus der ganzen Welt wurden die Jagdtrophäen nach Berlin zur Internationalen Jagdausstellung geschickt...

stärklich die Ausstellung der Lehr- und Hege-schauen.

Die in der Haupthalle West an der Masurener Allee aufgebauete Reichswildhegechau des Landes Baden gehört zweifellos mit zu den wirkungsvollsten Hege-schauen der Internationalen Jagdausstellung zu Berlin...

Der Jagdgau Baden ist an der großen Internationalen Jagdausstellung mit vierzig Stück Reichswild beteiligt und konnte die ganz hervorragend abzeichnen...

Bei den mit einem Schild ausgezeichneten Jagdtrophäen handelt es sich um das mit dem 13. Schild ausgezeichnete Reichswild aus dem Jagdrevier Eiberg...

Für den Jagdgau Baden ist dieser Erfolg auf der Internationalen Jagdausstellung 1937 Berlin der beste Beweis, daß das badische Reichswild mit zu dem besten deutschen Reichswild gehört...

Dies und Das

Ein halber Bart für 150 RM. In Holzhausen auf der Heide war eine fröhliche Gesellschaft beisammen, die auf die etwas ausgefallene Idee kam...

Werkwürdiger Betrug gegen einen Vater. Die Polizei in Konnersreuth machte eine eigenartige Entdeckung. Sie nahm einen jungen Mann, der aus der Tischschloßwerkstatt gekommen war...

Dollarschatz im Müllimer. Im Alter von 90 Jahren starb in Reffe Iröden eine Frau, die seit vielen Jahren von der öffentlichen Fürsorge unterstützt wurde...

Zum ersten Male im Auto, in der Eisenbahn, in der Elektrischen... Ein 78jähriger Mann aus dem Kreise Riehe hat dieser Tage seine Kraftwagenführer und Mitnahme bis Riehe...

Neues aus Lampertheim

Lampertheim, 15. Nov. In der am Freitag im Rathaus stattgefundenen Ratssitzung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Grünwald wurde als Hauptberatungsgegenstand die Veräußerung gemeindlicher Grundstücke behandelt...

Vor dem Kriege besaß die Gemeinde Lampertheim keine eigenen Miethäuser. Erst nach dem Kriege und mit der zunehmenden Wohnungsnot wurden nach und nach Gemeindegewohnhäuser gebaut...



hüft zu erhalten. Mit dem Erlös des Häuserverkaufs will man einen Teil des im Gemeindefonds vorhandenen Rechnungsbetrags, der etwa 100 000 RM beträgt, ausgleichen...

Partial text from the right edge of the page, including 'Sakenkreuzbanner', 'Groß-Kon...', 'ZUGL...', 'Im Rahmen...', 'diesem Jahre...', 'Mannheim...', 'Der Standort...', 'hatter deshalb...', 'im Abellunge...', 'heim ein Mit...', 'tung von 3...', 'einem Tromp...', 'Die forgl...', 'jeden Vieh...', 'fellen. In d...', 'Schlehl. Tr...', 'anwärter Fre...', 'und Musikun...', 'bataillon 33.', 'Dienstag, 16.', 'Schließlich Si...', '160 Mark.', 'Vorberle...', 'verein Mann...', 'fedel, Mann...', 'Rannheim. I...', 'renkloß. Tai...', 'Ludwigsstaf...', 'Bei dem zu...', 'es sich vom...', 'machen', 'W...', 'In den let...', 'über die hett...', 'O 7 freuen, d...', 'besonders au...', 'tenpracht im...', 'noch blühende...', 'wurden, che...', 'Gesamteintru...', 'jetzt die Anla...', 'sch nur aus...', 'handeln. Bu...', 'pflanzungen...', 'vorgemomme...', 'halb die Mac...', 'Von der B...', 'meinschaften...', 'und „Edo a...', 'darauf, daß...', 'sehliger', 'beiden Arbeit...', 'er, am Mit...', 'in L 7, 1 (G...', 'meinschaft', 'Bd. Kille', 'beitsgemein...', '(Dr. Jeller'

Das

In Holz... die frühe Ge... etwas ausge... in der Ge... murrbarträger... Hälfte abzulauf... nung zu dem... sich wirk... rbar-Gemiplar... ter der Scher... auch die an... ablaufen. Aber... nicht so glück... Schurrbar... mer die Lippe... anke der „Ge... ng, so daß der... inen detartigen... plings niemand... en Vater. Die... achte eine eigen... einen jungen... obei gekommen... fest, daß es sich... Borgefährde... Der Vater des... at einen Sohn... chen zur Welt... e Wahrheit zu... n Jungen an... achte es fertig,

Groß-Konzert der Wehrmacht zugunsten des WfW

Im Rahmen des WfW 1937/38 will auch in diesem Jahre die Wehrmacht des Standortes Mannheim-Ludwigshafen nicht zurückstehen. Der Standort Mannheim-Ludwigshafen veranstaltet deshalb am 24. November, um 20.15 Uhr, im Rabelungenaal des Rosengartens Mannheim ein Militär-Großkonzert unter Mitwirkung von 3 Musikkorps mit Spielzeugen und einem Trompeterkorps.

Die sorgfältig ausgewählte Spielfolge wird jeden Liebhaber von Militärmusik zufriedenstellen. In die Leitung teilen sich Musikmeister Schleich, Trompeterkorps Nr. 33, Musikmeister-anwärter Freyboht, Regimentsmusik Nr. 110, und Musikmeisteranwärter Beder, Pionierbataillon 33. Der Kartenvorverkauf beginnt am Dienstag, 16. November. Die Preise sind einschließlich Stadt-Einlaschkarte — 60, 1.10 und 1.60 Mark.

Vorverkaufsstellen sind: Verkehrsverein Mannheim, Plantenhof; Musikhaus Pfeffel, Mannheim, O 3; Papierhandlung Schenk, Mannheim, Mittelstraße 17; Scheider, Zigarettenloft, Lattenfall; Verkehrsverein Kohler, Ludwigshafen, Ludwigshafenplatz.

Bei dem zu erwartenden Interesse empfiehlt es sich vom Vorverkauf Gebrauch zu machen.

Winterliche Anlagen

In den letzten Tagen durfte man sich noch über die herrlichen Schmuckplätze vor P 7 und O 7 freuen, die durch ihren Herbstschmuck ganz besonders auffallen. Nun ist auch diese Blütenpracht im Herbst gewesenen, so daß die noch blühenden Chrysanthen herausgenommen wurden, ehe einzelne verwelkende Blumen den Gesamteindruck beeinträchtigen. Wenn auch jetzt die Anlagen ziemlich kahl sind, so kann es sich nur um ein vorübergehendes Stadium handeln. Werden doch bereits schon die Einpflanzungen für den ersten Frühjahrschmuck vorgenommen, der dann hervortreten wird, sobald die Nacht des Winters gebrochen ist.

Von der Volkshochschule. Betr. Arbeitsgemeinschaften „Wirtschaftsfragen unseres Landes“ und „Edwa und Isländer saga“. Mit Rücksicht darauf, daß am Mittwoch, 17. November, gesetzlicher Feiertag ist, beginnen diese beiden Arbeitsgemeinschaften eine Woche später, am Mittwoch, 24. November, 20.15 Uhr, in L 7, 1 (Schule der WfW). Die Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsfragen unseres Landes“ (Pa. Rietles) findet in Zimmer 13, die Arbeitsgemeinschaft „Edwa und Isländer saga“ (Dr. Keller) in Zimmer 11 statt.

Ein Jahr beständigen Aufstiegs

Erfreulicher Jahresbericht der Städt. Hochschule für Musik und Theater

Seit ihrer Gründung im Jahre 1933 hat die Städt. Hochschule für Musik und Theater einen gleichmäßigen Aufstieg erlebt. Die Schülerzahl stieg von 128 im Jahre 1933 bis auf 601 im Jahre 1937. Von ursprünglich nur lokaler Bedeutung hat die Anstalt ihren Wirkungsbereich ständig erweitert. So kamen von den 601 Schülern, die für Hochschule und Konservatorium gezählt wurden, 283 aus der Pfalz, 51 aus dem übrigen Baden und sechs aus dem übrigen Reich oder dem Ausland.

Im vergangenen Jahre hat die Hochschule zwei verdiente Lehrer durch den Tod verloren. Eine empfindliche Lücke riß das Scheiden des bekannten, durch Kompositionen und Unterrichtsbearbeitungen sehr in den Vordergrund moderner Klavierpädagogik getretenen Professor Willy Redberg. Am 27. August starb auch Ella Louis-Hertel, die trotz ihres leidenden Gesundheitszustandes unermüdlich ihre ganze Kraft in den Dienst der Schule setzte. Sechs Lehrer traten wegen sonstiger Arbeitsüberlastung oder Fortzuges aus dem Lehrkörper aus. Neu verpflichtet wurden dagegen vierzehn.

Die Erfolge einer Anstalt spiegeln sich in der Zahl der ins Engagement abgehenden Schüler und der behandelten Prüfungen. Vier Schüler legten mit Erfolg die Prüfung für Privatmusiklehrer ab, neun bestanden den Leistungsnachweis der Reichsbeobachterkammer. 22 Schüler traten mit dem neuen Theater- und Konzertjahr ihr erstes Engagement an. 22 andere bestanden die Fagundesprüfung der Reichsbeobachterkammer für die Bühnenlaufbahn, und konnten damit in die Schauspiel- oder Opernschule übernommen werden.

Erheblich erweitert werden mußten bei der durch die Steigerung der Schülerzahl selbstverständlich gesteigerten Beanspruchung die Bibliothek und die Lehrmittelsammlung. Die Anstalt ist jetzt in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen, wenn natürlich die noch weiter ansteigende Schülerzahl und das Fortschreiten der jüngeren Schüler im Unterricht auch eine weitere Vergrößerung des Bestandes notwendig machen dürfte.

22 öffentliche Veranstaltungen wurden im Berichtsjahre durchgeführt, bei denen 854 Besucher gezählt wurden. An den öffentlichen Veranstaltungen sind alle Abteilungen beschäftigt. Besonders Aufsehen erregten die fünf Konzerte des Hochschulorchesters, das von seinem Leiter, Direktor Ewald Kasperberger zu einem leistungsfähigen Klangkörper gefaltet wurde. Weiter gab es drei Kammermusikabende und sieben Abende der Lehrer-

schaft für die Schüler. Mit zwei Abenden trat die Schauspiel-, und mit fünf Abenden die Opernschule hervor. Das Konservatorium führte elf interne Abende vor den Angehörigen der Schüler durch.

Bei den öffentlichen Veranstaltungen fanden auch zeitgenössische und neuere Kompositionen neben den klassischen, deren Pflege das Rückgrat der musikalischen Schulung bildet, verständnisvolle Pflege. Drei Angehörige der Anstalt, Wilhelm Petzold, Friedrich Eckart und Sigfried Franz kamen unter anderem zur Aufführung. Neben der deutschen Musik wurde auch das Musikschaffen des Auslandes stark berücksichtigt.

Langemard-Feier der Hitlerjugend

Die Hitlerjugend Mannheim-Neckarstadt veranstaltet am Dienstag, den 16. November, um 20.30 Uhr, auf dem Messegelände eine Langemard-Feier. Auf der Feier, die mit einer Fahnenweihe des Jungvolkes verbunden sein wird, spricht der Führer des Bannes 171, Bannführer Metz, und der Führer des Jungbannes 171, Jungbannführer Bockenheim.

Die Bevölkerung ist zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen.

May von Pauer kommt nach Mannheim

Am 3. Kammermusikabend der Mannheimer Kulturgemeinde, am Mittwoch, 24. November, wird an Stelle des leider erkrankten Professor Bombauer Professor Max von Pauer mit Konzertmeister Walter Köstler Cello-Sonaten von Richard Strauß und Ludwig Thuille und Solostücke für Klavier von Chopin spielen. So wird die Reihe der bestens begonnenen Kammermusikabende durch die beiden würdigen Namen fortgesetzt und erneut den Anhängern wertvoller Kammermusik ein erlebnisreicher Abend garantiert.

Anonyme Eingabe als Urkundenfälschung

Anonyme Schreiben an Behörden können recht unangenehme Folgen nach sich ziehen, zudem es überhaupt höchst unüblich ist, eine begründete Beschwerde an die Behörde nicht mit dem Namen zu decken. Ein Einwohner hatte sich über das Vellen eines Schäferhundbesitzers geäußert. In seinem Schreiben an den Polizeipräsidenten verschwie er seinen Namen, sondern unterzeichnete: „Mehrere Bewohner der ... Straße“. Die Bewohner der Straße wußten aber nichts davon, und sie fühlten sich auch fast ausnahmslos nicht gestört durch den Schäferhund des Nachbarn.

Unter Jubilation mildernden Umstände beantragte der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit vorläufiger falscher Anschuldigung. Das Schöffengericht ließ es aber nochmals bei einer Geldstrafe von 30 Reichsmark, weil der Angeklagte zweifellos aus großer Leichtfertigkeit gehandelt habe.

Ein entscheidender Moment bei der Musterung

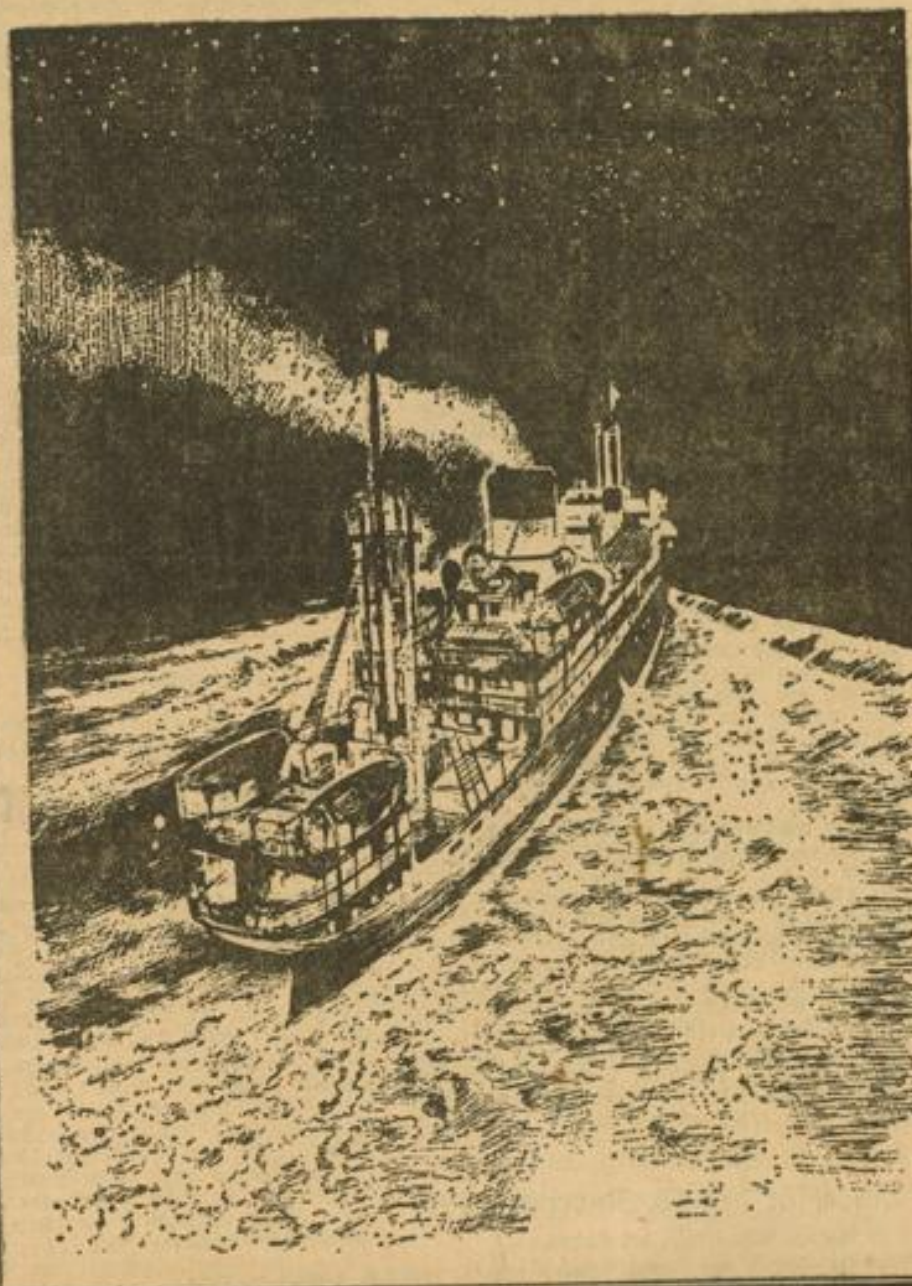


Der junge Wehrpflichtige wird vom Arzt untersucht und auf seine Tauglichkeit geprüft

Archivbild

Mannheim

In der am... idenen Nat... Bürgermeist... ratungsgegen... gemeind... t. meinde Kam... er. Erst nach... menden Boh... ch Gemeinde... am zu schaf... viefen Volk... ubedingungen... glichkeit ge... elmen zu kom... iedlungswege... meinde Kam... hren etwa 50... errichtet, in... anden. Mit... ebiet ein auf... erausgebildet... r Häuser die... art belästete... darunter, daß... werden kön... einänge sehr... ch seitens der... bt, eine An... odurch man... fti. Da der... sein Grund...



Muss einer langen Nacht ein „Kater“ folgen?

Das war eine bunte Gesellschaft in jener Nacht, als ich von Volo nach Saloniki fuhr.

In unserer Runde, die sich unter dem Sternklaren Himmel an Deck zusammengesunden hatte, herrschte ein babylonisches Sprachengewirr von englisch, französisch, griechisch, italienisch und deutsch, — aber trotzdem eine ausgezeichnete Verständigung.

Es war eine Einigkeit unter diesen Nationen, wie sie sich alle Außenminister im Mittelmeer nur wünschen können.

Und die Basis dieser schnellen Verständigung war englischer Whisky und deutsche Zigaretten, — „SPÄTLESE“ natürlich.

Als ich meinem Nachbarn, einem italienischen Offizier, meine „SPÄTLESE“-Packung anbot, hob er mit einem liebendwürdigen „ma no, Signore“, abwehrend die Hände.

„Abends darf ich nicht rauchen“, erklärte er mir, „sonst habe ich morgen Kopfschmerzen.“

„Bitte“, war meine Antwort, „rauchen Sie unbesorgt; diese Zigaretten werden Ihnen nicht schaden.“

„Sie sind aber recht leichtsinnig“, warf der mir gegenüberstehende Engländer ein, „warum sind denn Ihre Zigaretten so fettdümmlich?“

„Der Name allein sagt es schon“, antwortete für mich unser Fagundesperle: „SPÄTLESE“ sind die wertvollsten, am spätesten gereinigten Blätter der Tabakpflanze, die vollkommen reif und daher vollkommen rein sind.“

„Keinen Streit, Signori, qui vive vedrà“, (wir werden ja sehen) sagte der Offizier und

hat einen tiefen Zug aus seiner „SPÄTLESE“.

„Mir geht es ausgezeichnet, Sie haben recht gehabt“, hörte ich am nächsten Morgen, als ich meinen Nachbar beim Frühstück nach seinem Befinden fragte, „mille grazie, Signore, — das war ein Genuß ohne Reue.“



SPÄTLESE



Dien... Nationaltheater... Schiller, Mann... Hofgärten: 20... Rari Elmendor... Pianarium: 20... projektor... Pianohaken: 10... Kleinfußbühne... hantel und... Tanz: Palastr...

### Zum Schnelligkeitsrekord

Alles drängt zu ihm, die schnellste Schnelligkeit reicht nicht mehr aus. Tief hoch der fühne Motorheros im silbernen Chausseepfeil und siegend überwindet er vom tief gelegenen Sitz aus Raum und Zeit. Da machen auch die Kleinen schon mit, denn das Sprichwort lehrt, früh übt sich, was ein Meister werden will. Und schon die Kleinsten sollen daran gewöhnt werden. Sie ruhen zutiefst im tiefen Kinderwagen und gegen den schneidenden Wind bei der Rekordfahrt schützt sie die unvermeidliche Windschutzscheibe. Man hat es zwar noch nie gesehen, daß sie sorgsam Mütter samt ihren Kinderwagen mit 150 oder gar 200 Kilometer über die Reichsautobahn laufen, aber die Windschutzscheibe beweist, daß sie solche Absichten haben. Wozu hätten sie dieses gegen Sonne und Luft wundervoll schirmende Ding sonst angebracht?

Ober sollte es nur eine gedankenlos mitgemachte alberne Mode sein? Es ist ganz natürlich und richtig, daß die gute Mutter ihr Kleines auch an kalten Wintertagen ausfahren möchte. Aber sie fährt es aus und sperrt ihm die Luft durch die Windschutzscheibe, nichts ist dann gewonnen. Auf die Gefahren einer solchen gedankenlosen Kleinkinderausfahrtgelegenheit hat vor kurzem ein Aufsatz in der „Med. Welt“ entschieden hingewiesen. Wenn man auch bemüht ist, die Kinder gegen den Wind zu schützen, so haben sie doch einen Anspruch auf gesunde Luft. Ein besonders erster Nachteil der Windschutzscheibe am Kinderwagen aber ist, daß sie auch gegen die Sonne schützt und gerade die wirksamsten Teile des Ultraviolettlichtes, des besten Vorbeugungsmittels gegen die englische Krankheit, nicht durchläßt.

Wenn von Zeit zu Zeit unerwartet Fälle von Rachitis auftauchen, denkt man unwillkürlich auch an diese unvernünftige Art, Kinder auszufahren. Sicher ist es nicht die Ursache, aber die vorbeugende Wirkung der ultravioletten Strahlen hätte doch vielleicht die Krankheit zurückgehalten, und das Kind widerstandsfähiger gemacht. Darum muß man allen Müttern, die nicht gewillt sind, mit ihrem Kinderwagen über die Reichsautobahn zu laufen, raten, diese Anordnungen zu beachten. Selbstverständlich soll das Kleinkind gegen schädigende Witterungseinflüsse geschützt werden, aber es soll und darf auch den segensreichen Einwirkungen von Luft und Sonne nicht entzogen werden.

### Eheschließung in würdigen Formen

Erlaß des Reichsinnenministers

Die zuständigen Behörden haben darauf zu achten, daß die standesamtliche Eheschließung in einer möglichst würdigen Form vor sich geht. So wird das Zimmer, in dem die Ehe geschlossen wird, mit der Reichsfahne und mit Blumen geschmückt werden können; sollte die finanzielle Lage einer Gemeinde in Ausnahmefällen davon abhalten müssen, Blumenschmuck zur Verfügung zu stellen, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn die Brautleute selbst für die Ausschmückung des Zimmers sorgen. Sind die

### STEMMER-TEE!

Meine ostfriesische Mischung (125 gr nur 1.25) wird Sie durch kräftiges Aroma und große Ergiebigkeit bestimmt befriedigen.

STEMMER, O 2, 10

Diensträume des Standesbeamten unzulänglich, so ist darauf hinzuwirken, daß ein anderer würdiger Raum, etwa ein Sitzungszimmer oder das Dienstzimmer des Bürgermeisters, zur Vornahme der Eheschließung zur Verfügung gestellt wird. Dagegen muß grundsätzlich daran festgehalten werden, daß die Ehe — von Krankheitsfällen abgesehen — nicht außerhalb des Gebäudes, in dem sich die Diensträume des Standesbeamten befinden, geschlossen wird. Soweit der Raum es zuläßt, ist auch Anordnungen von Parteiorganisationen die Teilnahme zu gestatten. Ebenso ist gegen eine Spalierbildung vor dem Standesamt nichts einzuwenden, sofern der Verkehr dadurch nicht behindert wird. Im übrigen werde ich wegen einer feierlichen Ausgestaltung der standesamtlichen Eheschließung demnächst allgemein nähere Anordnungen treffen.

### Die Märchenkinder kommen wieder

In der Eifel entstehen die Dezember-Plaketten für das Winterhilfswerk

Schon immer sind die meisten Aufträge für die WSHW-Abzeichen den deutschen Grenzländern vergeben worden. Erst bei der letzten Reichsstraßenfahnenaktion trug ganz Deutschland kleine Kunstwerke am Rodausflag, die im Westen des Reiches, im Grenzraum Koblenz-Trier, und zwar im Herzen der deutschen Edelsteinindustrie hergestellt worden waren. Jetzt wird in der Westmark schon wieder mit allem Eifer an einem neuen WSHW-Abzeichen gearbeitet: an den Märchenfiguren, die im Weihnachtmonat zum Verkauf kommen. Sie entstehen in diesen Wochen in der Eifel.

Gerade in deutschen Grenzländern, dort, wo die Not der vergangenen Zeiten die Menschen an schlimmsten heimgegriffen hat und wo auch heute noch nicht alle Bedürftigkeit gebannt werden konnte, weiß man den Segen des Winterhilfswerkes in seiner ganzen Größe zu ermessen. Bringen doch die Plaketten des WSHW, die dorthin in Auftrag gegeben werden, Beschäftigung und Verdienst und Freude und Zufriedenheit in Familien, die ihr Leben lang bitter zu kämpfen hatten.

# „Kraft durch Freude“ im Dienste der Hausmusik

Zum „Tag der deutschen Hausmusik“ / Zahlreiche Kurse werden jetzt durchgeführt / Werbung für Volksmusik

In den bisherigen Trägern des „Tages der deutschen Hausmusik“, der in diesem Jahre am Dienstag, dem 16. November, gefeiert werden wird, gefestigt sich nunmehr auch die RSG „Kraft durch Freude“ mit ihren zahlreichen Musik- und Singschulen. In Verbindung mit der Reichsmusikammer und dem Deutschen Sängerbund, der Schule und der Hitlerjugend, sowie in enger Zusammenarbeit mit den Werkstätten der Deutschen Arbeitsfront wird es durch ihren Einfluß gelingen, die Anteilnahme an der volksmusikalischen Betätigung in weiten Kreisen der schaffenden Volksgenossen zu wecken, die durch die bisherigen Förderungsmaßnahmen noch nicht erfaßt werden konnten.

### Hausmusik keine Gefahr für Konzerte

Hausmusik bedeutet — das kommt schon in dem Wort selbst zum Ausdruck — das Musizieren in einem Gemeinschaftskreis, wobei es unerheblich ist, ob diese Gemeinschaft nun aus den Gliedern einer Familie, einem Freundeskreis oder aus einer Kameradschaftsgruppe besteht. Die Hauptvoraussetzung für die „richtige Stimmung“ an einem Hausmusikabend ist jedenfalls, daß sich die Teilnehmer

irgendwie nahekommen. Von diesem Grundgedanken der Hausmusik kann und will auch die RSG „Kraft durch Freude“ in ihrer Arbeit nicht abgehen, um die besinnliche Atmosphäre eines warmen Hausmusikabends nicht zu gefährden.

Dieser Grundgedanke wird sich naturgemäß in kleinen Städten und Dörfern leichter verwirklichen lassen als in einer Großstadt; aber auch dort wird es bei einigem Nachdenken zahlreiche Möglichkeiten zu Veranstaltungen geben, die in Stil und Haltung dem Wesen eines Hausmusikabends entsprechen. So haben sich die Ortsdienststellen der RSG „Kraft durch Freude“ und ihre Mitarbeiter und Betriebswarte zunächst danach umgesehen, wo bereits aufeinander eingelebte Hausmusikgemeinschaften bestehen und sich zusammen mit den zuständigen Stellen der Reichsmusikammer an die mit der Bitte herangetreten, den Ring der Teilnehmer bei ihrem Musizieren am „Tag der deutschen Hausmusik“ durch Freunde und Bekannte nach Möglichkeit zu erweitern, damit eine größere Anzahl von Volksgenossen mit ihrem Schaffen erreicht wird.

### Hausmusikabend auch für die Gefolgschaft

Ebenso konnte vielfach erreicht werden, daß Betriebswarte kleinerer Betriebe ihre Gefolgschaft zu einem Hausmusikabend am „Tag der deutschen Hausmusik“ eingeladen haben. Zu

derartigen Abenden können, wenn nur überhaupt der Ton einer ungezwungenen Gastlichkeit erreicht wird, unbedenklich auch Berufsmusiker mit zum Musizieren herangezogen werden, wenn es sonst noch an den notwendigen Kräften fehlen sollte.

So in einem Wert Sing- und Musikgemeinschaften bestehen, werden diese am „Tag der deutschen Hausmusik“ ihrerseits die Betriebsgemeinschaften zu einem Hausmusikabend laden, wobei die Betriebsleiter die Verantwortung über sich selbst zu übernehmen haben.

An den Vor- und Nachmittagen des „Tages der deutschen Hausmusik“ aber wird die RSG „Kraft durch Freude“ in Stadt und Land überall offene Singen auf größeren Plätzen durchführen, bei denen auf die am gleichen Abend stattfindenden Hausmusikabende hingewiesen werden wird.

Selbstverständlich hat das Reichsamt Feiertage der RSG „Kraft durch Freude“ seinen Anregungen für die Beteiligung seiner Untergliederungen und der von diesen betreuten Gemeinschaften am „Tage der deutschen Hausmusik“ Material zur inhaltlichen Gestaltung der Hausmusikveranstaltungen beigegeben, wobei ermahnt sein mag, daß in die Abende auch kleine Vorträge und Erzählungen eingebaut werden sollen, die als Werbung für die deutsche Hausmusik geeignet erscheinen. Denn mit Recht vertritt sich das Amt Feiertage von launigen Geschichten und Musikentwürfen mehr als von lehrhaften Vorträgen und Werbeausrufen, die zumeist doch in den Wind gesprochen sind.

### Musikunterricht für jeden erschwinglich

Einen weiteren nicht unwichtigen Beitrag zum „Tag der deutschen Hausmusik“ leistet auch das Deutsche Volksbildungswerk der RSG „Kraft durch Freude“, das — auf im letzten Jahr gesammelten Erfahrungen aufbauend — sich vor allem in den Dienst der Werbung für das Volksmusikunterricht stellt. Wer neue Hausmusikgruppen will, muß dafür sorgen, daß mehr Volksgenossen Instrumente spielen lernen! Unter Beteiligung der örtlichen Musikvereine der Reichsmusikammer hat daher das Deutsche Volksbildungswerk im Rahmen seiner Volksbildungstätigkeit zahlreiche Kurse für das Erlernen von Musikinstrumenten eingerichtet (die Hitlerjugend hat sich gleichermäßen der Werbung für den Jugendmusikunterricht angenommen!).

In diesen Kursen ist eine neue Form des Unterrichts entwickelt worden, die auch unbedeutenden Volksgenossen ohne große Kosten das Erlernen eines Instruments ermöglichen soll: der Gruppenunterricht, der bei Streichinstrumenten jeweils für drei, bei Volksmusikinstrumenten jeweils für sechs Schüler gleichzeitig durchgeführt wird. Es liegt auf der Hand, daß der gemeinsame Unterricht starke Gemeinschaftsfräfte ausbildet, die bei der späteren Unterrichtsformen ungewollt bleiben. Auch bei diesen Kursen wird auf diese Weise von vornherein ein Anreiz zum gemeinsamen Musizieren vermittelt, der erfahrungsgemäß dazu führt, daß viele Volksgemeinschaften noch bevorzogen Unterricht gleich als neue Hausmusikgruppe zusammenbleiben.

So wird der sorgfältig vorbereitete Einsatz der RSG „Kraft durch Freude“ zu seinem Teil beitragen, den „Tag der deutschen Hausmusik“ 1937 zu einer erfolgreichen Werbung für das volkstümliche Musizieren in unserem Volke zu gestalten.

### Feierstunde in der NS-Frauensschaft

Die NS-Frauensschaft hatte dieser Tage zu einem Pflichtabend ihre Frauen in der „Liedertafel“ zusammengerufen. Kreisführerin Frau Dr. Drosch begrüßte die Erschienenen und bedauerte einleitend, daß es dieses Jahr aus besonderen Gründen nicht möglich gewesen sei, das Erntedankfest mit den Bauern auf dem Lande zu feiern. Um aber die Verbundenheit mit dem deutschen Bauern zu bezeugen, habe man sich heute nachträglich zu einer Erntedankfeier zusammengefunden. Nach einem Gebicht „Erntedank und Ernteliedern“, gesprochen von Frau Maria Schmitt,

- Pelz nach Maß -  
garantiert erstklassiger Sitz  
bei modernster Verarbeitung  
**Guido Pfeifer, C 1, 1**

erzählte Frau Meiß die Legende von „Marlens Truhe“. Dieser Leistung liegt der tiefere Sinn zugrunde, daß für den deutschen Bauern nicht Geld und materielle Werte die Hauptsache sein sollen, sondern daß er seine Sendung darin erblicken möge, daß er in Arbeit und Fleiß den Glauben und die Liebe zur Scholle hochhalte, aus welcher Leben und Ernte wächst. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Kantate „Ernte und Ernte“, das Werk eines jungen Mannheimer, Friedr. von Fallot. Dieses schöne Werk ist einseitige Symphonie der Arbeit und der Bedeutung des deutschen Bauern. Somit war diese Stunde für unsere Frauen eine wirkliche Feierstunde. Der Chor der NS-Frauensschaft, die beiden Solistinnen Karoline Müller und Carola Otto, sowie das Orchester der Mannheimer Berufsmusiker gaben ihr Bestes, um dem jungen Meister sein Werk gelingen zu lassen. Durch spontanen Beifall wurde dem Künstler von den Zuschauern gedankt, die an diesem Abend viel Schönes mitnehmen konnten.



Zum Tag der deutschen Hausmusik Musik im Heim schafft vergnügliche Stunden, auch wenn es im Anfang vieler Übung bedarf. Archivbild

### ... und die Tauben sitzen oben drauf! Kleines Kapitel über die Rathausauben / Ein schwieriges Problem

Da haben wir Mannheimer unsere Rathausauben — auch Marktplatztauben genannt — die durch eifriges Futterpenden seitens der tierliebenden Einwohner so zutraulich wurden, daß sie es nun ihren Kriegenossen vom Marktplatz in Benedla aelechun und mit Begeisterung aus der Hand fressen. So ein Wohleben konnte nicht ohne Folgen bleiben!! Wer mit aufmerksamen Augen die Dinge rund um den Marktplatz verfolgt, wird vielleicht bemerkt haben, daß die Tauben sich immer häufiger vermehren und daß sie zu einem stattlichen Schwarm wurden, der nicht unbeachtet bleiben konnte.

Wenn es sich um die Tauben allein ohne die mit hinzunehmenden Bekehrerleistungen handelt

wäre, dann bräuhete man kein Wort über die Anlegerei der Tauben. Aber da die Tauben mit der Zeit so zutraulich wurden, daß sie die Fassade des Alten Rathauses erneuern mußte und weil auch durch das, was die Tauben als unverdaulich hinterließen, die Häuser rund um den Marktplatz nicht gerade eine Verschönerung erfahren, mußte man schon nach einer Abhilfe suchen. Haben wir doch das Alte Rathaus so schön erneuert und angefrischt bekommen, daß es einem wirklich leid tut, wenn nun die Tauben zu der erneuten Verschmutzung nicht unwesentlich beitragen.

Aber auch an zuständiger Stelle ist man diesen Dingen gegenüber nicht gleichgültig gewesen, sondern hat eifrig darüber nachgedacht, wie man Abhilfe schaffen könnte, ohne den Tauben zu nahe zu treten und die Tierfreunde zu kränken. Eine wesentliche Besserung versprach man sich von Drahtgittern, von denen man erwartete, daß sie den Tauben den Aufenthalt auf dem Marktplatz verleideten würden. Also brachte man nach Verhandlung des Bauamtes zunächst vor dem Wappen über dem Marktplatz ein Drahtgitter an. Später zog man dieses Drahtgitter längs des Rathauses-Oberbalkons, der von jeder der Hauptausgangstüren der Rathausauben bildet.

Wenn man nun aber erwartete, daß die Tauben dieses Drahtgitter respektieren würden, so mußte man eine Enttäuschung erleben. Der größte Teil der schlauen, geschickten Tierchen verlegte den Aufenthalt nach der Pfarrkirche hinüber, wo man zunächst auf die Anbrunnanlage von Drahtgitter verzichtete. Die anderen, die trotz enger Zusammenrückens auf dem Kirchensims keinen Platz mehr finden konnten, haben archaisch über das Gitter am Rathaus hinweg und schrien sich auf das Hindernis. Somit eindeutig bewiesen wird, daß das Problem der Rathausauben auf diese Weise nicht gelöst werden kann!

### Daten für den 16. November 1937

- 1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen.
- 1869 Eröffnung des Suezkanals.
- 1897 Der Kulturhistoriker Wilhelm Heinrich von Hübner in München gest. (geb. 1823).
- 1928 Adolf Hitler spricht zum ersten Male im Berliner Sportpalast.

Sti... Bildl. Schöpfung... über größt... und Garnison... Theatermuseum... über größt... Theater

Ru... für... Reichsleiter... 6.30 Frühkonz... 10.00 „Mie... 12.00 Mittags... tagstheater: 1... 15.00 Jugend... 19.00 Nachr... hofft, kommt... Nachrichten: 2... 10en Dienst... und Unterbat...

Vom Rati... Baron“, die... deren Aufsicht... einführung... am kommenden... Die nächsten... Leria ruft... finden am 2... 21. November... Elmendorff... Bertholdens... neuinjiziert... Regie führ... bilder entwa...

Amlichr... Karto... Die WSHW... Abentor. R... bald können... Kartoffeln p... Zentner Kar... keine wech... Anerkennung... stellen ausge...

Die Karto... dem Empfan... laubigen (B... zugleich e... Zuweisung... traut.

Am Sa m... bei für die... Volksgenosse... im Winter... 10 W. und... des Pianeta...

Am Sa m... bei für die... Volksgenosse... im Winter... 10 W. und... des Pianeta...

Musik Volksmusik



MANNHEIM im NOVEMBER

Dienstag, den 16. November

Nationaltheater: Wallenstein, Dramat. Gedicht von Schiller. Mannheimer Kulturgenossenschaft - 19.00 Uhr. Kolonnen: 20.00 Uhr Akademiefest. Dirigent: Karl Eimendorff. Solist: Ludwig Dörlinger, Cello. Planetarium: 16.00 Uhr Vorführung des Sternprojektors.

Ständige Darbietungen: Stadt. Schloßmuseum: 10.00-12.30 und 14.30-16.00 Uhr geöffnet. Sonderführung: Mannheim als Festung und Garnisonstadt. Theatermuseum, E 7, 29: 10.00-13.00 und 15.00-17.00 Uhr geöffnet. Sonderführung: Schwabingen und sein Leben.

Städt. Schloßmuseum: 10.00-12.30 und 14.30-16.00 Uhr geöffnet. Sonderführung: Mannheim als Festung und Garnisonstadt. Theatermuseum, E 7, 29: 10.00-13.00 und 15.00-17.00 Uhr geöffnet. Sonderführung: Schwabingen und sein Leben.

Rundfunk-Programm für Dienstag, 16. November:

Reichsfunk Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Gymnastik; 6.30 Frühkonzert; 8.00 Gymnastik; 8.30 Morgenmusik; 10.00 Mitternacht und neue Hausmusik; 11.30 Selbstmusik; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachmittags; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Mittagsständchen; 16.00 Konzert; 18.00 Jugend und Hausmusik; 18.30 Grill ins Feuer; 19.00 Nachrichten; 19.15 Hausmusik; 20.00 „Unversofft, kommt oft“; 21.00 „Wie es euch gefällt“; 22.00 Nachrichten; 22.15 Politische Zeitungslesung des drahtlosen Dienstes; 22.30 Schwedische Lieder; 23.00 Tanz und Unterhaltung; 24.00-1.00 Nachtmusik.

Vom Nationaltheater. „Der Zigeunerbaron“, die Operette von Johann Strauß, deren Aufführungen in der erfolgreichen Neueinstudierung immer ausverkauft waren, wird am kommenden Samstag außer Rente gegeben. Die nächsten Wiederholungen von „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ finden am Donnerstag 18. und am Sonntag 21. November, statt. Generalmusikdirektor Karl Eimendorff hat die musikalische Leitung von Beethovens „Fidelio“, der Ende November neuinszeniert im Nationaltheater erscheint. Regie führt Curt Becker-Sueri. Die Bühnenbilder entwarf Friedrich Kalbfuß.



Kartoffel- und Gemüseausgabe

Die WHW-Empfänger der Ortsgruppen Rheintor, Redarrippe, Junabusch und Humboldt können zusätzlich zu den empfangenen Kartoffeln pro Kopf einen weiteren halben Zentner Kartoffeln erhalten. Die Zuweisungsscheine werden zur Zeit gegen entsprechende Anerkennungsgebühr bei den einzelnen Dienststellen ausgegeben.

Redarstadt-Off

Die Kartoffeln sind spätestens ein Tag nach dem Empfang des Zuweisungsscheines im Mühlentafel (Fendelstraße) abzulösen. Zugleich erhalten die WHW-Empfänger gegen Zuweisungsscheine auch Moorrüben und Rotkraut.

Planetariumsabend

Am Samstag, 20. November, 20 Uhr, findet für die vom Winterhilfsverein betreuten Volksgenossen der zweite Planetariumsabend im Winterhilfsverein 1937-38 statt. Karten zu 10 Pf. sind zu den üblichen Zeiten an der Kasse des Planetariums erhältlich.

Hier spricht die NSDAP

Aus der Arbeit der Partei im Kreise Mannheim im November

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres ist die Arbeit der Partei wieder in stärkerem Maße auf die Versammlungstätigkeit ausgedehnt worden. So finden in der zweiten Novemberhälfte in nahezu allen Ortsgruppen und Stützpunkten des Kreises Mannheim öffentliche Kundgebungen bzw. Mitgliederversammlungen statt, die in erster Linie der Ausrichtung auf die Winterarbeit gewidmet sind. Aus nachstehender Terminliste sind Ort und Zeit der Versammlungen zu ersehen.

Mitgliederversammlungen

Table with columns: Ortsgruppe, Tag, Zeit, Lokal, Redner. Lists various meetings across different districts like Heiligen, Wismarplatz, Planfenhof, etc.

Öffentliche Kundgebungen

Table with columns: Ortsgruppe, Tag, Zeit, Lokal, Redner. Lists public events like meetings at Schlachthof, Planetarium, and various schools.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Anordnungen der Kreisleitung

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

„Kampf der Gefahr“ (Dezember-Ausgabe) liegt zum nächsten bereit. An die rüchständigen Kreisleitungen wird hiermit erinnert.

An die Ortsgruppen des Kreises Mannheim

Die nächsten Lehrgänge der Hauswirtschaftlichen Frauennab im Frühjahr 1938 sind wie folgt festgelegt: 41. Lehrgang: Vom 11. Januar 1938 (Abreise) bis 1. Februar 1938 (Abreise). 42. Lehrgang: Vom 7. Februar 1938 (Abreise) bis 28. Februar 1938 (Abreise). 43. Lehrgang: Vom 7. März 1938 (Abreise) bis 28. März 1938 (Abreise).

An alle Ortsgruppen!

Wir erinnern die Ortsgruppen rechtzeitig an die Abholung des Materials für November. Kreispropagandaamt.

Ortsgruppen der NSDAP

Siedenheim, Dienstag, 16. 11., 20.30 Uhr, Zellenleiterbesprechung auf der Geschäftsstelle. Altheim, 16. 11., 20 Uhr, Rosenkranz im Parteiheim. Rheinau, 16. 11., 20.30 Uhr, wichtige Besprechung im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufserziehung

Die Lehrgemeinschaft 12b Algebra 1 findet am Dienstag nicht in C 1, 10, sondern in der Jugendkulturschule, N 6, Saal 9 statt.

An die Betriebsobmänner!

Die Anmeldungen für das Leistungsheft in Kurzschritt sind spätestens in C 1, 10 abzugeben.

Wir bitten die Betriebsobmänner, uns umgehend die kaufmännischen Lehrlinge, die in der Zeit vom 1. Jan. 1938 bis 30. Juni 1938 austreten, aufzugeben.

Zu dem jeweils mittwochs von 19-20.30 Uhr stattfindenden Lehrgang für Kurzschritt für Anfänger werden in C 1, 10, Zimmer 8, noch Anmeldungen entgegengenommen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kurzschritt findet jeden Mittwoch von 19-20.30 Uhr und von 20.30-22 Uhr in L 7, 1, Zimmer 2, statt. Anmeldungen hierzu können dort abgegeben werden.

Frauenabteilung

Dienstag, 16. 11., 20 Uhr, Schulungsabend für alle Mitarbeiterinnen in der „Vierjahres“, H 2, 32, Niederblätter sind mitzubringen.

Erweiterung Redarion, Dienstag, 16. 11., 20.30 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Frauen und Mädchen der DAF in der „Krone“, Friedrichstraße.

Hausgehilfen

Kreisverwaltung Wismarplatz, Dienstag, 16. 11., 20.30 Uhr, Fachgruppenabend in der „Röhre“, Zatterstraße 9.

Erweiterung Redarion, Dienstag, 16. 11., 20.30 Uhr, Fachgruppenabend in der „Krone“, Friedrichstraße.

Erweiterung Deutsches Gf, Dienstag, 16. 11., 20.30 Uhr, Fachgruppenabend in T 5, 12.

Erweiterung Wehrleier, Wir machen nochmals auf die am heutigen Dienstag, 16. 11., stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam. Redner ist Hr. Pieber. Die Versammlung findet pünktlich um 20 Uhr im Saal des „Schlachthofens“, Röhre, Zatterstraße 186, statt.

NSG „Kraft durch Freude“

Kreisdienststelle: Rheinstraße 3

Abteilung Feiernabend

Am 23. 11., 20 Uhr, im Waisenhaus des Kolonnenabtes Röhre-Zentralverwaltung „Paradeplatz 13“, Kriminalhof von Kreis über.

Am 24. 11., 20.15 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6, 3, Kammermusikabend. Es spielen: Professor Dr. von Bauer und Konzeptschreiber Walter Köhler.

Karten für Mitglieder 2,60, 1,90, 1,10, -30 RM, für Nichtmitglieder 3,-, 2,30, 1,50, 0,70 RM, sind bei den AdS-Geschäftsstellen P 4, 45, Langstraße 39, Zatterstraße 37, Hoff, Buchhandlung, Spangenberg, Zatterstraße, Ruffhäuser Pfeiffer, Dösel und Kreichmann zu haben.

AdS-Jahrestag, Am 26. und 27. 11. finden im Röhrehaus zwei Großveranstaltungen anlässlich des AdS-Jahrestages statt. Beginn jeweils 20.15 Uhr.

Am 26. 11. wird von den Wertscharen und den Mannheimer Gesangsvereinen „Flora“, „Vierjahres“, „Sängerbund“ und „Sängerballe Germania“ und dem Phil. Orchester Mannheimer Nationaltheater, Ober Reich mit ihren Scharnführern begleitet mit dem Schifferkapitän C. Franz, Klyphon-Soll und dem AdS-Sportklub. Anlässlich des Tages mit der Kapelle Kurtz, erster Preisdirigenten der Reichslandesfeier. Eintritt einlos. Tanz: Reservierter Tischplatz 1,30 RM, reservierter Tischplatz 1,- RM, Galerie 50 Pf. Karten bei den AdS-Verkaufsstellen erhältlich.

Volkshilfswert

Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftstragen“ und Arbeitsgemeinschaft „Edna und Soga“. Mit Rücksicht darauf, daß der Mittwoch, 17. 11., gesetzlicher Feiertag ist, begannen diese beiden Arbeitsgemeinschaften eine Woche später, am Mittwoch, 24. 11., 20.15 Uhr, in L 7, 1 (Schule der DAF). Die Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftstragen“ unteres Gaus (Dr. Wiedes) findet im Zimmer 13, der Arbeitsgemeinschaft „Edna und Soga“ im Zimmer 11 statt.

Fotofest für Anfänger und Fortgeschrittene. Beide Arbeitskreise beginnen am Donnerstag, 18. 11., 20.15 Uhr, in der Volkshilfschule (Eingang Karl-Ludwig-Straße) durch den Hof mit seinem Projektionsabend.

Familienforschung. Die Arbeitsgemeinschaft von Dr. Baumgart wird in Zukunft dienstags durchgeföhrt. Nächster Abend: Dienstag, 23. 11., 20.15 Uhr, in C 1, 10-11, Zimmer 22.

Arbeitskreis für Volkshilfe. An diesem Arbeitskreis können noch einige Personen teilnehmen.

Arbeitskreis. 1. Abend Donnerstag, 18. 11., 20.15 Uhr, im Waisenhaus anlässlich der Volkshilfschule A (Eingang Karl-Ludwig-Straße).

Platz C 1, 1

Die beiden... Mannheimer... durch diesen Abend...

Advertisement for OSRAM-D-LAMPEN. Text: 'Verbessert die Arbeitsplatz-Beleuchtung! Die meisten Lichtanlagen sind veraltet. Leuchtgerätee in Form fester Zeller, die an Pendellampen von der Decke hängen und nicht verhindern, daß das Licht der nackten Glühlampen dem Schaffenden in die Augen geschleudert wird, findet man noch viel zu oft. Zu kleine Glühlampen und solche, die veraltet oder gar geschwärzt sind, werden immer noch verwendet. Dabei nutzen die Osram-D-Lampen den elektrischen Strom viel besser aus, geben also billigeres Licht. Fragen Sie den Elektrofachmann wegen Verbesserung Ihrer Lichtanlagen unter Verwendung der mit doppelgewendelttem Leuchtbraut ausgerüsteten OSRAM-D-LAMPEN'.



Volksmusik am „Tag der deutschen Hausmusik“

Zum „Tag der deutschen Hausmusik“ findet am Dienstag, 16. November, in der Zeit von 20.20 Uhr bis 22.30 Uhr im Casino-Saal, R 1, ein großes Konzert statt, zu dem jedermann freien Zutritt hat.

Weltkriegsschau am Buß- und Bettag

Die Weltkriegsschau „Die lebende Front“ ist am Buß- und Bettag, Mittwoch, 17. November, von 10 bis 20 Uhr geöffnet, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

Wieder badiischer Vereinsmeister

Auch in diesem Jahre hat sich der Mannheimer Schachklub durchgesetzt

Was der Mannheimer Schachklub für den Norden, das ist Pforzheim für die Mitte und Freiburg für den Süden unseres badiischen Landes. Im Schach geht es eben noch ein bißchen härter zu als in anderen Verärgnungen menschlichen Kampfeswillens.

Mannschaftskämpfe sind ein ander Ding wie Einzelkämpfe! Da muß persönlicher Egoismus zurücktreten und der Kameradschaftsgeist helfen den Sieg zu bringen.

Deine Heimatzeitung ist das Hakenkreuzbanner



jetzt:

Streuflasche (fein) 18 17
Paket (grob) 13 12

ATA putzt und scheuert alles!
Vorzüglich bewährt auch zum Händereinigen.

Angriff einen Bauern, der auch ohne Fehler entschieden hätte.
Bed 1 Bozenhardt; gegen die „Slawische Verteidigung“ leistete sich der Freiburger eine positionelle Schwäche.

Wilhelm Doblere letzte Fahrt
Eine große Trauergemeinde ließ es sich nicht nehmen, dem allseits beliebten, leider so plötzlich verstorbenen Mannheimer Sohn Wilhelm Doblere auf seiner letzten Fahrt das Ehrengelüb zu geben.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Ein hochbeachtlicher Lichtbildervortrag / Rund um das vergangene Wochenende
Einen eindrucksvollen Abend veranstaltete der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Ortsgruppe Mannheim in Sandhofen im Saale des Gasthauses „Zum Adler“.

Mit dem heutigen Tage (nachmittags 4 Uhr) übernehmen wir den
Hauptauschank der Aktienbrauerei
Ludwigshafen am Rhein
Ecke Schiller- und Kaiser-Wilhelm-Straße • Haltestelle der Straßenbahn: „Aktienbrauerei“
Constantin Lueck und Frau

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bemerkungen', 'Fruchtbare', 'FA', 'Car', 'Elektro', 'Jako', 'Emil', 'Berthold', 'August'.

Bemerkenswerte Neuerungen in jedem Handwerkszweig

Die gemeinsamen Bemühungen der Architekten und Bauhandwerker um die Gestaltung der neuen Wohnkultur

Das Kulturbild der Gegenwart, soweit es in den mannigfachen Bezirken des schöpferischen und des technischen Gestaltens bereits verstanden und verwirklicht wird, ist in allen seinen Einzelheiten auf natürliche und harmonische Schönheit abgestimmt.

alle sind für ihren Arbeitsbereich mit mancherlei Neuerungen aufmarschiert, die es hinfort weitgehend in die Bauplanung einzuschalten gilt.

Mit besonderer Aktivität hat sich auch das Malerhandwerk sowohl von der kulturellen als auch von der Werkstoffseite der in die neuen Aufgaben eingeschaltet, wie dies in der Berliner Ausstellung „Malerarbeit in Volkswohnung und Siedlung“ zutage trat.

Türen und Möbeln, wobei gleichfalls volkswirtschaftliche Vorteile zu erzielen sind.

Nicht minder eifrig leben wir aber auch das Dachdeckerhandwerk um die Erfüllung seines Aufgabenspektrums bemüht, wofür dessen Jahresagung vom Ende August eine ganze Reihe von Vorschlägen erbracht hat.

Von neuen Baumitteln und Bauweisen

Die Werkstoffe wirken umgestaltend auf dem Gebiet des Bauwesens

Die Leipziger Baumesse stand in diesem Jahre in besonderer Weise im Zeichen der Wohnstättenfrage und der neuen deutschen Werkstoffe.

Werkstoffe aber auf dem Gebiet des Bauwesens, die der Inflation aus. Da man die Eigenschaften der Kunststoffe und Werkstoffe durch zielbewusste Leitung des Erzeugungsprozesses weitgehend verändern kann.

Fruchtbare Wechselwirkungen

Gerade in diesem letzten Punkt haben sich in der jüngsten Zeit die fruchtbarsten Wechselwirkungen zwischen den ausführenden und den schöpferischen Kräften im Bauwesen, zwischen Bauhandwerk und Architektenschaft, besonders eng gestaltet.

Eine der neueren Bauweisen, bei der ein elementar geformter Rahmen aus Eisenbeton verfestigt Stütz- und Lagerflächen und schon in der 25 cm starken Mauer senkrechte und waagrechte Luftkanäle ergibt, verdient besondere Erwähnung.

Auch bei dem Baustoff Holz machen sich neue Gesichtspunkte hinsichtlich der Sortenwahl und Verarbeitung geltend: Feststellung des Feuchtigkeitsgehaltes mit einfachen Geräten, luftdichtes Verlegen, Schutzanstriche, Bohrlochverbindungen, die Vermeidung aller Konstruktionsfehler, die Verwendung handelsüblicher Bauplatten in Verbindung mit Holzschalung und Rahmenwerk, die Nagelung weitgespannter hölzerner Fächer öffnen für den Holzbaun neue Ausblicke.

Besonders umgestaltend wirken sich die neuen

bundenheit der verschiedenartigen Dachbedeckungen zielen die Pläne in diesem Handwerkszweig auf die Aktivierung jedes einzelnen Betriebes ab.

Früchte der Zusammenarbeit

Wenn somit schon aus dem sachlichen Können und Vorwärtstreben der genannten Spezialhandwerke eine Fülle von beachtenswerten Anregungen für den schöpferischen Architekten erwachsen muß, so hat die notwendige Zusammenarbeit auf diesem Gebiet einen besonders sichtbaren Niederschlag gefunden in den beiden Preisausstellungen für Kleinsiedlungen und Kleinwohnungen, deren Ergebnisse der Reichsinnungsverband des Baugewerbes schon in der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg der Öffentlichkeit unterbreitet hat.

Doch ist, wie die Menge brauchbarer Arbeiten beweisen hat, dieser Gedanke auch über das Maß der Bedingungen hinaus fruchtbar geworden: so sieht beispielsweise der erste Preisträger im Kleinsiedlungswettbewerb eine Kellerdecke aus Holz vor, und auch sonst sind durch geschickte Grundrissgestaltung Ersparnisse an Trägern und Balken erzielt worden.

Die Tatsache, daß sich dabei für den Wohnungsbau der notwendige Verbrauch von Eisen unter einem Kilogramm je Kubikmeter umgebauten Raumes hat senken lassen, bedeutet eine erhebliche Sicherstellung dieses Arbeitsgebietes, das nicht nur für die 70 000 handwerklichen Bauunternehmungen mit ihrem mehr als 800 000 Gesellschaftermitgliedern und etwa 25 Mrd. RM Jahresumsatz lebenswichtige Bedeutung besitzt, sondern zugleich wohnungs- und bevölkerungspolitisch keinen Stillstand erlaubt.

FARBEN Lacke, Öle, Pinsel Prodorit-Lacke, Silo-Lack Michaelis-Drogerie Friedr. Becker - G 2, 2 - Fernsprecher 307 40

Johann Waldherr APPARATEBAU / METALLWAREN Mannheim - Alhornstraße 46 FERNSPRECHER NR. 52238 u. 50365

Baumaterialien Vertretung erster Werke - Holzmann - Klinker - Ludowici - Ziegel, Edelputze, Prodoritlack etc. August Renschler Mannheim, Schimperstr. 30-42 / Ruf: 51987-88

Carl Fr. Gordt R 3, 2 Fernsprecher 262 10 Elektro / Radio / Schlosserei

H. Vatter Bauunternehmung MANNHEIM Erdarbeiten Betonstraßen Beton- u. Eisenbetonbauten Preßbetonpfähle n. eigenem System

KEIMP Radio - Elektro Groß - Lautsprecher - Anlagen Fernruf 51281 - Langerötterstraße 52

Jakob Metz Malermeister - R 4, 6 Ausführung aller Maler- und Tüncherarbeiten

Baustoffe-Großvertrieb R. KUNZIG & CO Mannheim-Industriehafen Mühlenstraße Nr. 5 - Fernsprecher 201 95 Lieferung aller Baustoffe Fabrikation: Bimsbaustoffe

Die Liebe und Freude an der Arbeit muß neben handwerklichem Können des Fachmannes auch in der einfachsten Druckerarbeit zum Ausdruck kommen. Gechäftsbriefbogen Rechnungsformulare Familiendruckachen und anderes mehr in geschmackvoller Ausführung von der Druckerei des Hakenkreuzbanner

RHETA GURTFÖRDERER Groß in der Leistung Klein im Preis Aus Vorrat lieferbar RHETA MANNHEIM - RHEINAU

Emil Six Maler- und Tünchermeister Fernruf: 26287 U 3, 11 Ausführung sämtlicher in das Fach einschlagender Arbeiten

Stahlbauten Gebr. Knauer - Mhm.

J. Biringe U 6, 3 - Fernsprecher: 238 20 ZENTRAL-HEIZUNGEN

Berthold Bock Nachf. Inh. Wilhelm Nibler C 7, 16-17 Eisen, Eisenwaren, Metalle Baugeschäfte, Baubeschläge rasch und preiswert

Adolf Gordt Baugeschäft O 6, 2 - Fernsprecher 200 39

TUNGSRAM D-LAMPEN RADIO-ROHREN

August Kuch Gipser und Stukkateur Stockhornstraße 47 - Fernsprecher 534 02

Meidet die Schwarzarbeit!

KARL LORENZ jr. Waldhofstraße 4 - Fernruf 533 07 Spengler - Gas- und Wasser-Installationen Sanitäre Anlagen - Bade-Einrichtungen Lager moderner Gas-, Heiz- u. Kochherde

Leonh. Gutfleisch & Söhne Gipsermeister u. Stukkateure Mannh.-Feudenheim, Hauptstr. 107, Ruf 53139

Die Werkstatt des Weihnachtsmannes

Alle müssen mithelfen / Wertvolles Spielzeug für den Weihnachtskij

Seulend fährt der Wind über die spätberstlichen Felder und Wiesen des Berglandes...

Vertrauensvoll sind diese Menschen, die mit kindlichem Empfinden diese Spielzeuge schaffen...

werden sich auch die vielen Urlauber bewußt, die aus den verschiedensten Gauen, Sommers wie Winters...

Ein Leckerbissen für alt und jung

„Apfel und Rüsse!“ Dieser Begriff ist Symbol der Zeit vor Weihnachten...

gesehen, lassen sich Marmeladen und Gelees bereiten, verschiedenste Arten von Kompott und Salaten...

Derbrauchslenkung und Hausfrau

Die Verbrauchslenkung auf dem Gebiete der Ernährung können wir uns heute nicht vorstellen...

Die Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk vermittelt der Hausfrau die notwendigen Kenntnisse...

Auf dem Gebiete der Ernährung stehen dafür Sachbearbeiterinnen zur Verfügung, die über die sachliche Vorbildung und zumeist auch eine eigene hausfräuliche Erfahrung verfügen...

Neben der Aufklärungsarbeit über Presse und Funk stehen die praktischen Anleitungen in Kochvorführung und Kursen...

Darum muß jede Frau, und sei sie auch schon lange Hausfrau, bereit sein, Neues zuzulernen...

halten des Erfolges. Sie wartete lange, bevor sie schrieb, und das muß einmal deutlich und dankbar anerkannt werden...

Ägyptischer Minister bewundert deutsche Frauenarbeit

Es ist nur ein schlichtes, ledergebundenes Buch, das als Gästebuch in der Auslandsabteilung der Reichsfrauenführung ausliegt...

Erkennen und Bewunderung über das ungeahnte Ausmaß der Organisation des Deutschen Frauenwerks erfährt alle Ausländer...



Zwei blonde Zöpfe Foto: Dr. Georg Frick

wird sie immer gerne beraten und belehren, stehen doch in ihren Reihen erfahrene Mitarbeiterinnen...

Eine Sparplatte

über alle Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die sich aus den notwendigen Umstellungen in den Lebens- und Eheverhältnissen ergeben...

Unser Wochenküchenzettel

- Dienstag: Erbsensuppe, Dampfnudeln, Karamellgeliebte. - Abends: Gemüsesalat, gedämpfte Kartoffeln.

Das bunte Lädchen

gemachte grüne Bohnen, Kartoffeln. - Abends: Gebratene Rührei, Schafartoffeln, Senfgurken.

Jahr der Liebe

Die Dichterin Lina Staab / Ein kurzer Einblick in ihr Schaffen

Vor kurzem erschien im Verlag Grote, Berlin, ein schmaler Band Gedichte. „Jahr der Liebe“ nannte ihn ihre Verfasserin, Lina Staab...

einfach schön in Worte gefaßt. - Ja, diese Gedichte atmen. Was uns über die Dichterin Lina Staab hinaus den Menschen so wesentlich und wichtig macht...

Neben diesem persönlichen Schicksal und manchmal von ihm selbstverständlich nicht zu trennen, geht uns heute besonders der gemeinschafts- und volksgebundene Weg dieser Frau an...

Hier finden wir Gedichte, in denen die Einbrüche einer italienischen Welle festgehalten werden, gefeiert mit schönheitsstrahlenden Augen...

Wir wollen hier nicht eine Analyse der Gedichte im einzelnen vornehmen, die Technik der Form und die Struktur des Verses prüfen...

ägyptische Verkehrsminister, Tewfik Doh Pascha, nach dem Besuch der Nürnberger Leistungsschau des Deutschen Frauenwerks...

„Handarbeiten aller Art“

Welche Frau und welches Mädchen macht nicht gerne eine schöne Handarbeit: sei es für die Mutter, für den Vater, oder sei es für die Kundin der Braut...

In diesen... Arbeit wieder... Veränderungen... den Ferien... Institut... bildlichen... schen auf... Sieber in... vorbereit... schied die... hinaus in... deutsche... schüler... Zeit dazu... Auf dieser... Einfache... sind in... in Sumat... Australien... gern gelesene... helle Koloni... Kaiser Sch... Ebenbauer... Kolonialpion... ken Landes... der Werra du... land windet... deren ab... in... die... die... große Reize... lichen St... deutschen... Gebäuden... reien fast ein... Kofhergebäude... tene Erweiter... der Anstalt... 120 bis 130 R... Raffeeob... Gegenüber... tiefes tropis... ein neues Gl... es, wie in... dem, geling... frühere zur... überaus... In... der Schule... darzubringen... dort gemischt... Raftbetrieb... stimmt. Neben... Bildung verm... Laboratorium... eine landwirts... großes chemis... notwendige... Jeder ein... In einer... phischen und... erfahren die... ersten Male... Schlangen in... die Heißhaude... wachsen, wie... Raffeeobohnen... Copyright 1936... & Fortsetzung... Therese Duk... Stimme schw... sozte sie deise... Woun er im... abends nicht... Evers verb... konnte ich nich... nicht zu Hause... Geben Sie r... bleiben Sie bi... Sie noch. Wol... bitte regeln S... können, ich w... Hedriens - A... Ich habe Sie v... ehrt, nun ver... Manche Sch... in ihrer einge... zu sehen, daß... wie vortrefflic... kann. Therese... verließ, mit e... cheln in der F... spektors das F... Evers' fest... bitte, bleiben... eine Liste mit... Anaben des... Alters. Haber...

# Wie man Pflanzer und Farmer wird

### Bananen reifen im Werratal - Studenten am Amboß und hinter dem Pflug

In diesen Tagen hat die deutsche Kolonialschule in Wittenhausen (Werra) ihre Semesterarbeit wieder aufgenommen. Größere bauliche Veränderungen und Erweiterungen wurden in den Ferien durchgeführt, um dieses Ausbildungsinstitut noch mehr als bisher zu einer vorbildlichen Stätte zu machen, in der junge Deutsche auf den Beruf als Pflanzer, Farmer oder Viehhüter in überseeischen Ländern gewissenhaft vorbereitet werden. Bereits seit vierzig Jahren führt die deutsche Kolonialschule sehr Männer hinaus in alle Welt, als sachliche Köpfer und deutsche Repräsentanten. Hunderte von Kolonialschülern aus Wittenhausen haben in dieser Zeit dazu beigetragen, das Ansehen und den Ruf deutscher kolonialer Tätigkeit und hiesiger Einfuhrbereitschaft zu begründen. Noch heute sind in zahlreichen überseeischen Besitztümern, ob in Sumatra oder Borneo, in Afrika oder Australien, die besten Kräfte aus Wittenhausen gern gesehene Viehhüter und ebenso gern eingeholt Kolonialangestellte, allen entsprechenden Versäulter Schandparagrafen zum Trotz.

Wittenhausen, die Studentenheimat so vieler Kolonialpioniere, ist eine herrliche Ecke deutsches Landes. Hier, wo sich das silberne Band der Werra durch das bestlich-schöne Werratal windet, läßt ein malerischer Blick den anderen ab. Im Sommer als Paradies der Fischfische verkehrt und besucht, haben auch viele Herbsttage im Werratal in ihrer bunten Pracht und Fülle, in ihrer abgeklärten Ruhe, große Reize für den Fremden. In diesem malerischen Städtchen bilden die Anlagen der deutschen Kolonialschule mit ihren zahlreichen Gebäuden und ihren tausend Morgen Landereien fast einen Stadteil für sich. Ein altes Klostergebäude, ergänzt durch spätgotisch gehaltenen Erweiterungsbauten, ist der Mittelpunkt der Anstalt, die eine Durchschnittsbesetzung von 130 bis 150 Kolonialschülern aufweist.

### Raffeebohnen — in Deutschland geerntet

Gegenüber dem Hauptertrag ist gerade ein reiches tropisches Gewächsbau in Entfaltung, ein neues Glanzstück der Anstalt. Auch hier wird es, wie in den feineren Gewächsbäusern rund herum, gelingen, selbst Kaffee- und Bananenfrüchte zur Reife zu bringen. Denn dieses ist überhaupt oberster Grundsatze der Ausbildung: In lehrplanmäßigem Studium den Besuchern der Schule die Verhältnisse des Wirtschaftens darzubringen, wie sie „drüben“ sind, wie sie dort gemindert werden müssen. Der ganze Anstaltsbetrieb ist auf diesen Lehrgrundsatz abgestimmt. Neben einer Förderung der Allgemeinbildung vermitteln zunächst ein tierärztliches Laboratorium, ein kolonialwissenschaftliches Institut, eine landwirtschaftliche Versuchsanstalt und ein großes chemisches Laboratorium den Schülern notwendige Grundkenntnisse.

### Jeder ein Pumpenbauer und Traktorenfahrer

In einer großen hochinteressanten ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlung erfassen die Kolonialschüler — vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben — wie giftige Schlangen in Wirklichkeit aussehender oder wie die Reishäuden in dünnen Dalmen zur Höhe wachsen, wie die Ceftrüchte geerntet oder die Kaffeebohnen behandelt werden. Wertigkeiten

für Schmiede, Zeltmacherei, Schneiderei, Sattlerei, eine Maschinenhalle, Kollerei und Bäckerei machen unter hochkundiger Leitung die Studenten mit vorzüglichen Arbeitsergebnissen eines Kolonialisten vertraut. Daß jeder schon nach wenigen Semestern ein perfekter Pumpenbauer und Traktorenfahrer wird, ist selbstverständlich. Daneben wird aber die rein landwirtschaftliche Ausbildung nicht vernachlässigt. In unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes liegen die Gärtnerei und Gemüsekeller, reihen sich Weinberge an Versuchsanlagen, schließlich die Baumschule an umfangreiche Obstbestände an. Ein großer Gußbetrieb mit zahlreichem Viehbestand und reichhaltiger Ausstattung an Pflanz- und Erntemaschinen schafft die Voraussetzungen für wirklich geübtes landwirtschaftliches Können.

Neben dieser praktischen kommt auch die geistige Ausbildung nicht zu kurz. Besonders gepflegt werden die Sprachen. Nicht nur Englisch

und Französisch, oder Portugiesisch und Spanisch, sondern auch Malaiisch, Assuabeli und andere Eingeborenen Sprachen gehören zum Rüstzeug des guten Kolonialarbeiters. Die gesamte Arbeit der Schule ist von der starken Hoffnung an die Wiedererlangung der deutschen Kolonialverwaltung erfüllt. Wittenhausen bedeutet Ausdruck des Glaubens an unsere koloniale Zukunft. Wenn die Schule auch heute Männer in fremde Länder und fremde Dienste läßt, wenn sie auch rege die Beziehungen zur praktischen Kolonialwirtschaft pflegt, und mancher Brief von drüben mit Erfahrungen und Ergebnissen nach Deutschland gelangt und umgedreht aus Deutschland nach dort geschickt wird, so wird der Sinn der Anstalt doch erst dann wieder vollste Erfüllung finden, wenn die hier in echter Kameradschaft ausgebildete junge Mannschaft in Länder hinausgeschickt kann, aber die stolz die deutsche Flagge weht.

Fritz Horstmann.

## So leben...

Von Hans Arenz

So leben: zwischen Raß und Sielen Und Ställen, wo die Herde stampft. Wo Hahn und Henne hitzig spielen Und Jauchegrube fröhlich dampft.

Wo Streusand knirscht auf Eichendielen Und Weiderwand in Betten, buntbetupft. Wo Wind in Flügeln alter Mühlen Zur Pflicht am Brot die Lattenleier zupft.

Wo meine Hände voller Schwielen, Wo ich von Licht und Luft bezechet. Wo ich nicht einer bin von vielen — Wo ich nur Herr bin oder Knecht.

Ist beides recht, Nur süßen und den Segen fühlen, Mit dem mich schwarze Schollen überspülen. Zur Ernte rüstet einst dann mein Geschlecht.

verstehen und lieben gelernt hat, wird im inneren Herzen den Rhythmus begreifen, der durch ihr stolzes Geschöpf, das Trakehner Pferd, schwingt. Was sind ihm die abgeirrten Klänge und Kreise der Reithäfen unserer Städte, was die rauschende Musik, bei deren Klängen wir die kunstvollen Gänge und Figuren, die Platten und Passagen bewundern, die geschickte Reitmeister es lehren? Sie bleiben ihm ewig fremd. Sein Atem schreit nach Freiheit, die gefesselte Kraft seiner Glieder nach Weite, sein Galopp springt nach Unerschlichkeit. — Oberleutnant a. D. V e n a r d veröffentlicht unter dem gleichen Titel in Westermanns Monatsheften (Novemberheft) einen lehrreichen Aufsatz, der mit wunderbaren Aufnahmen geschildert ist.

## Bücherecke

Jarl Demmer: „Cuni Koffo“. Eine Erzählung aus dem finnischen Freiheitskampf. Verlegt durch die Verlagsanstalt der Schwedischen von Günther Thuer. Mit 50 Zeichnungen von Robert Goepfner. 147 Seiten. In Leinen gebunden 3,30 RM. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München 19, Querstraße 4.

Der bekannte nordische Dichter, der in kurzer Zeit den Weg zu den Herzen Jugendlicher Leser gefunden hat, wendet hier mit einem Buch der Tapferkeit und Treue auf, das im Rahmen der finnischen Freiheitskämpfe spielt. Der Arbeiterkämpfer Cuni Koffo ist der Träger der eben so spannenden wie unterhaltenden Handlung. Sein Vater wird Opfer eines heimtückischen Anschlag auf russische Soldaten. Er kommt hinter die tiefsten Zusammenhänge und wird zum armenianischen und unerschütterlichen Kämpfer. Bis ihm der Ausbruch der Revolution Gelegenheit gibt, zum unerbittlichen Kämpfer zu werden. Vom Boden der Familie entworfen, verrät er den Kameraden, die mit den roten Horden kämpften, aufgeweckt von seinem Hohn, greift er zur Waffe. Ein drittes Mal noch erregt er sich durch seinen unerlöschenden Mut und seinen Einsatz die Achtung der Freiheitskämpfer, die der Kameradschaft des Krieges verhaftet, bis sich in ihm die große Wandlung vollzieht. Der Tod seines Onkels, der auf der Gegenseite kämpfte und einen klugen Tod fand, erschüttert den jugendlich einseitigen Vol sein Haltung und läßt in dem Jungen nach schweren inneren Kämpfen einen neuen Sinn aufgehen für das grausame Ringen, das um ihn spielt, und ein Ziel über die Grenzen dessen hinaus hat, was die Schicksale seiner persönlichen Welt umschließt. Vom Kämpfer wird Cuni Koffo zum Soldaten, dem die Liebe zum Vaterlande Leitfaden seines Handelns, Schicksal und Bestimmung zugleich ist. Das Ringen um die Erkenntnis, daß der Dienst am Ganzen höchsten ist, wurde von Jarl Demmer scharf und gewinnend menschlich gezeichnet. Dem kleinen Koffo gehört unser Herz, einem der edelsten Helden Finnlands, deren einer der tapferen Junge war. Die Zeichnungen Goepfners, die sehr geschmackvoll das Geschehen illustrieren, tragen dazu bei, dem Buche eine begeisterte Gemeinde zu sichern.

Dr. Hermann Knoll.

## Eine Ehe dauert fünf Menschenalter

### Eine sippenkundige Seltenheit entdeckt / „Kettenehe“ durch 1 1/2 Jahrhunderte

Beim genauen Studium der Kirchenbücher der evangelischen Pfarrei Wetzheim ist man auf den außergewöhnlichen Fall einer „Kettenehe“ gestoßen, die sich im 17. Jahrhundert durch rund fünf Menschenalter hin erstreckte und insgesamt anderthalb Jahrhunderte dauerte. Als Kettenehe bezeichnet man den reichlich komplizierten Fall, wenn der überlebende Teil aus der Ehe eines wiederverheirateten, verwitweten Ehegatten eine neue Ehe eingeht. Derartige Kettenehen waren früher besonders in Handwerkskreisen üblich, wo ältere Meisterwitwen oft jüngere Gesellen heirateten. Wenn die Frau starb, ging der neue Meister dann meistens eine zweite Ehe mit einer jungen Frau ein, deren Schwager nach seinem Tode fast immer dasselbe war, wie das der ersten Frau ihres Mannes.

### Wähi Menschen — eine Ehe

Trotzdem gehört der Fall einer Kettenehe durch anderthalb Jahrhunderte, wie er auf Grund der Kirchenbücher der Pfarrei Wetzheim nachweisbar ist, zu einer sehr großen, sippenkundigen Seltenheit. Es ist die Geschichte einer Mühle, die über 150 Jahre lang von den acht Personen verwaltet wurde, die durch eine Kettenehe miteinander verbunden waren. Um das Jahr 1600 beginnt die Kettenehe. Da nahm der Bauer Jacob Fröh aus Wetzheim eine ältere Witwe zur Frau. Ein Jahr nach deren Tode heiratete er die ledige Catharina Sammet; doch war es ihm nur vergönnt, noch fünfzehn Jahre mit ihr zu leben. Nur vier Monate dauerte der Witwenstand, dann heiratete Frau Catharina den Müller Peter Theiß, und von da ab folgte auch der Rest der Mühlenmühle dem Zufallsverlauf dieser Kettenehe bis zu ihrer Auflösung. Verheiratet nach dreijähriger Ehe starb der Müller Theiß, und knapp ein Jahr darnach wurde Frau Catharina die Ehefrau des Müllers Georg Bahl. Nach ihrem Tode heiratete Bahl im Juli 1660 in zweiter Ehe die erst zwanzigjährige Eva Bay aus Tierhaupten. Als man dann am Himmelfahrtstag 1674 den

greifen Müller Bahl zur letzten Ruhe getragen hatte, war seine junge Witwe vor die Frage gestellt, ob sie den Mühlenbetrieb mit Hilfe eines zuverlässigen Gesellen weiterführen oder doch lieber selbst wieder einen jungen Müller heiraten sollte. Sie entschied sich im letzten Sinne, und schon am 10. November konnte ihr Kirchgang mit dem auch erst vierundzwanzigjährigen Müllersohn Abele gefeiert werden. Wenige zwanzig Jahre lang hatte ihre Ehe gedauert, als der Mühlenmüller Abele Ende Februar 1694 seine Frau zu ihrer letzten Ruhestätte begleitete. Aber schon vier Monate darauf zog die zwanzigjährige Barbara Wint als neue Müllerin in den frauenlosen Haushalt ein. Bis zum Jahre 1756 hat sie nach dem Tode ihres Mannes die Mühle belesen, die sie darauf ihrem Sohn übergab. Da sie keine zweite Ehe mehr einging, bildete sie das letzte Glied in dieser langen Kettenehe, die acht Menschen über anderthalb Jahrhunderte miteinander verknüpfte.

## Trakehner Pferde

Weit ist das Land, farg ist sein Boden, hart und rauh sein Jahr! Ein norrischer Menschenschlag ist sein Herr! Ein großer Menschenreiter Bafall. Mensch und Pferd, seit Jahrtausenden pflügen sie vereint Öpfrühens Felder, bringen die Ernte in die Scheuern, gehen in Reih und Glied, wenn weibliche Nachbarn die Heimat bedrohen, sind ohne einander nicht zu denken. Hart und edel zugleich ist das Trakehner Pferd. Klar und trocken sind seine Sehnen und Gelenke, fest und elastisch seine Hufe, muskelfest sein Knochengerüst, lang und doch geschlossen sein Rücken, schwingvoll und anmutig seine Gänge, dicht und seidig sein Haarfell, wohlgeformt sein Hals, sein vornehm sein Kopf, lebhaft das Spiel seiner Ohren, feurig seine Augen, erregbar die leicht bisweilen sein Temperament, aber treu und löwenmütig sein Herz, ungebroschen seine Lebens- und Schaffenskraft auch im Alter. — Pferd und Landschaft sind eins. Nur wer die Ebenen des Ostens in ihrer Herbe und Größe

„Herr Cuperis, wenn gehört die Wohnung im zweiten Stock links?“

Der Direktor hatte einen großen Plan vor sich liegen und sah verwirrt auf. „Das ist die Wohnung von Herrn und Frau Dubois.“

„Großartig“, nickte Evers. „Dann ist sie also wenigstens wirklich in die elare Wohnung eingegangen. Und nun erzählen Sie mir mal ein bisschen was über die einzelnen Wohnungen, Herr Cuperis.“ Er setzte sich neben den Direktor.

Dieser wies auf eine Planpause. „Das ist die Karte des Hauses, ich will sie Ihnen kurz erklären. Es ist gräflich. Entschuldigen Sie, Herr Inspektor...“

Er nahm die Karte ab und rief feuchend die Gläser blank. Sein bössches Gesicht war bläß und foragvoll man sah ihm an, wie er unter den Ereignissen litt. Er tat Evers leid, und so versuchte er ihm Mut einzureden.

Der Direktor schüttelte den Kopf. „Es ist schlimmer für und, als Sie denken. Die Menschen kommen und gehen hier... böse Gerüchte können uns also schaden. — Wir haben viele Gäste aus den indischen Kolonien.“

„Freundenheim „Meeresbild““

Cuperis deutete nun auf die Karte und begann die Lage des Hauses zu erklären. Evers zog sein Notizbuch, notierte sich flüchtig die Namen der Mieter und zeichnete eine rohe Skizze des Hauses.

„Meeresbild“ ist auf Dünen gebaut, das Terrain fällt ziemlich hart, es steigt von der Vorderfront bis zur Rückseite des Hauses terrassenförmig an, bis es an der Hinterseite den Balkon des ersten Stocks erreicht, der also eben-erda zum Garten liegt.“

Evers nickte vernehmend.

„Hier leben Sie das Hauptportal, ist Portierloge und Halle. Dahinter liegen Kammern, Garagen und die Zentralheizung. Die Garagen haben links und rechts Tunnelgänge unter den Terrassen her. Dort ist auch der Eingang für das Personal und die Lieferanten. Und dann noch die Küche.“

„Man kann also das Haus von mehreren Seiten aus betreten?“

„Ja, natürlich. Um acht Uhr abends schließt sich der Zeiteneingang automatisch. Der Schlüssel ist immer bei mir in Verwahrung.“

„Haben Sie ihn bei sich?“

Cuperis zog einen schweren Schlüsselbund aus der Tasche. „Hier ist er.“ sagte er und ließ einen Schlüssel fallen.

„Danke.“

„Der zweite Schlüssel ist immer beim Nachportier. Nach acht Uhr muß also alles bei ihm vorbei.“

Evers schrieb sich etwas auf. „Also, wenn ich recht verheide, nach acht Uhr kann niemand mehr herein oder heraus, der nicht am Nachportier vorbei muß?“

„Stimmt. Aber muß den General passieren.“

„Den General?“

„Ach so, Verzeihung.“ lächelte Cuperis. „Der Nachportier Kretzel wird allgemein der General genannt. Ich bin so daran gewöhnt, daß ich ihn jetzt auch so nenne. Der Mann ist selbst Holz darauf, er war seinerzeit Unteroffizier in Indien.“

Evers deutete sich über die Karte. „Und die erste Etage?“

„Das ist das Stockwerk, in dem wir uns jetzt befinden. Hier sehen Sie die Wohnung des Direktors, mein Arbeitszimmer, das Verwaltungsbüro, dann weiter den Speisesaal, das Wohnzimmer, den Gesellschaftsraum. Indische Familien haben viel gesellschaftlichen Verkehr. Daher mühen wir diesen Räumen mehr Aufmerksamkeit zuwenden, als dies sonst der Fall ist.“

„Und was weiter?“

„Am zweiten Stock wohnen Herr und Frau Dubois. Sie gehören zu jener Sorte Menschen, die niemals lange in einer Stadt bleiben. Eine, höchstens zwei Spielzeiten lang, dann bekommen sie wieder irgendwo anders ein Engagement. Den Rest des Stockwerks bewohnt die Familie Dost. Eine reiche indische Familie aus Delhi. Frau, Tochter und das farbige Kindermädchen, die Babu.“

„Kortierung 101g.“

**Romanze in F-Dur**  
**Ein Kastanienblatt fiel...**  
Kriminalroman von **Fritz Haagemann**

Copyright 1936 by Prometheus Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell b. München. (Nachdruck verboten)

8 Fortsetzung

Die Lüge

Eberese Dubois sah ihn erschrocken an. Ihre Stimme schwankte unmerklich. „Mein Mann?“ sagte sie heiser. „Ach... ich erwartete ihn nicht. Wenn er im Norden auftritt, kann er abends nicht mehr hier sein.“

Evers verbeugte sich. „Verzeihung, das konnte ich nicht wissen. Ihr Mann war also nicht zu Hause. Besten Dank, jetzt ist alles klar. Geben Sie ruhig in Ihre Wohnung, aber bleiben Sie bitte noch auf, vielleicht brauche ich Sie noch. Wollen Sie so freundlich sein? Und bitte regen Sie sich nicht auf, ich verspreche Ihnen, ich will mit die größte Mühe geben. Verdriegen — Sie sind eine sehr tüchtige Dame. Ich habe Sie schon lange als Schauspielerin verehrt, nun verehere ich Sie auch als... Mensch.“

Manche Schauspieler sind so daran gewöhnt, in ihrer eigenen Kunst etwas ganz Besonderes zu sehen, daß sie sich oft nicht vorstellen können, wie vorzüglich auch der Laie Schauspieler sein kann. Eberese Dubois nickte geschmeichelt und verließ, mit einem bescheidenen traurigen Säbeln in der Richtung des jungen, heißen Inspektors das Zimmer.

Evers kratzte sich schnell um. „Herr Cuperis, bitte, bleiben Sie hier und machen Sie mir eine Liste mit den Namen aller Mieter, auch Knaben des Berufes und ihres ungefähren Alters. Haben Sie auch einen Grundriß des Hauses für mich? Ich bin gleich wieder hier.“

Leise öffnete er die Tür und schlich eilig und lautlos über den Flur. Eberese Dubois ging gerade die Treppe hinauf. Geräuschlos folgte er ihr. Seine Finger spielten mit dem goldenen Bleisüß, er hielt in Gedanken gleichsam ein Zwiegespräch damit:

Impuls? Unterbewußtsein? Nehmen wir mal an, Sie sprächen die Wahrheit schöne Dame. Aber auch dann bleibt die ganze Geschichte doch immer noch sehr sonderbar. Ein Glück, daß die moderne Psychiatrie uns einen Schlüssel gibt zu der Tür Ihres Unterbewußtseins. Wo Sie eine gewisse andere Tür abschließen. Sie haben einfach Ihren gebirnen Wunsch verraten, daß Sie am liebsten das ganze arauenvolle Zimmer verborgen halten möchten. Sie wollen irgend etwas verheimlichen, meine Pette. Sie können mir ja hier erzählen. Sie verheimlichen jedenfalls etwas unendlich Wichtiges.

Ich will Hans heißen, wenn ich nicht herausbekomme, was es ist!

Die Frau war die Treppe hinaufgestiegen und dann in den Gang eingebogen. Sie ließ bähig daher und sah sich nicht um. Dann verschwand sie in der ersten Wohnung und schloß die Tür hinter sich. Evers kratzte um und rasste wie ein Befehlener die Treppen hinunter, wie ein Sturzbach brauste er in das Zimmer des Direktors.

Reichsautobahn als Rennstrecke  
Ideales Gelände für Rekordversuche  
(Eigener Drahtbericht des HB)

wh. Halle, 15. November.  
Auf Anordnung der Obersten Nationalen Sportbehörde wird auf dem zur Zeit noch in Bau befindlichen Abschnitt Bitterfeld-Deffau der Reichsautobahnlinie Berlin-München eine Spezialrennstrecke angelegt. Die Bahn wird so ausgebaut, daß man auf ihr größtmögliche Geschwindigkeiten erzielen kann. Kardiale Markierungstreifen auf der 31 Meter breiten Betonbahn, die sich 10 Kilometer hinziehen wird, sollen später die Rekordversuche erleichtern.  
Die Regierungsbaumeister Dr. Baumeister bei der Eröffnung des zehnten Semesters im Seminar für Verkehrswesen der holländischen Universität mittelst, wird die neue Rennstrecke im Süden bei der Straße Bitterfeld-Jörbia beginnen und beim Dorfe Durland vor der Kreuzung der Straße Bitterfeld-Deffau enden. Auf dieser Bahn sollen die denkbar höchsten Geschwindigkeiten ausfahren werden. Der sechs Meter breite Grünstreifen zwischen den beiden auf der Reichsautobahn üblichen Doppelspurbahnen wird hier auf eine Länge von 10 Kilometer fortgesetzt und ebenfalls ausbetoniert werden, so daß die Rennstrecke ein 27 Meter breites ungeteilttes Betonband besitzt, das durch die Hinzunahme der beiden Banketten insgesamt eine Breite von 31 Meter annehmen wird.  
**Fahrbahnen farblich markiert**  
Die Stärke des Betonbandes wird der bisherigen gleichbleiben und 25 Zentimeter betragen. Um den Rennfahrern die Sicht zu erleichtern, ist vorgesehen, die Rennstrecke in vier Fahrbahnen aufzuteilen. Die einzelnen Fahrbahnen werden durch farbige Markierungstreifen gekennzeichnet. Um die Sicht in idealer Weise zu garantieren, werden die Brücken, die hier über die Autobahn notwendigerweise hinüberführen, nicht aus Stein, sondern aus Stahl ausgeführt. In 40 Meter Länge werden diese Brücken als stählerne Bänder die Rennstrecke überspannen. Besondere Vorkehrungen werden weiterhin getroffen, um während der Rennen den normalen Autobahnverkehr umzuleiten.  
**Bereits 1938 fertig**  
Diese neue Rennstrecke zwischen Deffau und Bitterfeld wird das Modernste darstellen, was dem Automobilsport gegeben werden kann. Sie wird aller Voraussicht nach im nächsten Jahre, vielleicht schon im Frühjahr, fertig werden. Durch sie wird das Schwergewicht der Rekordveranstaltungen der DRS nach Mitteldeutschland verlegt, nachdem bislang eine Teilstrecke der Reichsautobahn bei Frankfurt am Main diesem Zwecke diente. Wir erinnern hierbei, daß allerdings bereits einmal im Frühjahr dieses Jahres auf der Teilstrecke Leipzig-Schwenditz die Reichsautobahn Mitteldeutschlands im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stand. An jenem kalten nebligen Frühjahrsstage startete der damalige Rekordfahrer der Automobile Rudolf Hasse, der durch sein prächtiges Können im Jahr 1936 zur Mannschaft dieses Wertes aufgerückt ist, in einem aerodynamischen Rennwagen. Es war eine Versuchsfahrt, bei der erstmals mit fliegendem Start inoffiziell die 370-Kilometer-Grenze in der Stunde erreicht wurde. Mit diesem Wagen stellte dann der Europameister von 1936 Bernd Rosemeyer seine fantastischen Rekorde auf.

Nationalmannschaften im Dienste des WSW  
Dorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Paris

Der gesamte deutsche Fußballsport stellt sich am Mittwoch in den Dienst des Winterhilfswerkes. Im Mittelpunkt eines im ganzen Reich äußerst umfangreichen Programms steht das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen eine sogenannte Reichsauswahl in Frankfurt am Main. Man kann also ohne Übertreibung sagen: Die deutsche Fußball-Elite gibt sich am Montag in der Main-Metropole ein Stelldichein, gewiß ein Ereignis, das sich die Fußballfreunde Frankfurts und auch der Umgegend wohl nicht entgehen lassen werden.  
Über den sozialen Zweck hinaus hat das Frankfurter Spiel noch eine besondere Bedeutung: Vorbereitung auf die III. Fußballweltmeisterschaft 1938. Ferner wird im Anschluß an dieses Treffen die deutsche Elf aufgestellt, die den 13. Länderkampf gegen Schweden am kommenden Sonntag in Altona bestreiten soll. So hat also die Frankfurter Begegnung eine ganze Reihe von Wünschen zu erfüllen. An der bereits vor einiger Zeit bekanntgewordenen Aufstellung der beiden Mannschaften hat sich nichts mehr geändert.  
**Nationalmannschaft:**  
Tobias (John Regensburg)  
Jones (Fortuna Düsseldorf) (Altmannia Kassel)  
Ruppel (FC Schweinfurt 05)  
Ehrner (Schwaben (Schalke 04) (SV Waldhof (Schalke 04))  
Klein (FC Schweinfurt 05)  
Waldner (FC Schweinfurt 05)  
Sachsen (Schalke 04)  
Urban (Schalke 04)  
**Schiedsrichter:** Hoff (Höf), Roth (Worms), Wieriching (Frankfurt), Schömann (Hamburg), Schön (Trebber), Thon (G. M. Treßden), Karl (Eintracht Braunschweig), Ruderer (VfL Bochum), Welfsch (Wer. Neuenhaus), Wilmann (1. FC Nürnberg), Jureßen (Rot-Bl. Oberhausen).  
**Reichsauswahl:** (Rot-Bl. Oberhausen).

Die Reichsauswahl könnte vielleicht auch schon als Nationalmannschaft stehen, wenn auch eine Reihe von Spielern bisher noch keine Länderspiele bestritten haben. Besondere Aufmerksamkeit wird man natürlich den „neuen“ Spielern schenken, als da sind Wieriching, Hoffmann, Schön, Thon, Karl und Ruderer. Vielleicht wird einer von ihnen sogar am Sonntag gegen Schweden eingesetzt. So oder so. Auf jeden Fall wird es in Frankfurt viel zu beobachten geben.

**Noch drei WSW-Großkämpfe**  
Außer dem Frankfurter „Nationalspiel“ werden im Reich noch drei große WSW-Spiele durchgeführt. In Stuttgart sind Baden-Württemberg und Südwest-Fessen die Gegner. Bremen steht den Kampf zwischen den Gaumannschaften von Nordmark-Niederfachsen und Niederrhein-Mittelrhein, während in Halle Sachsen-Mitte gegen Pommern-Brandenburg-Schlesien spielen. In Stuttgart werden folgende Mannschaften antreten: Baden-Württemberg: Schmalzmann; Seibold-Volz; Förschler, Frob, Kneer; Langenbein, Koch, Brands, Klingler, Hörn. — Südwest-Fessen: Sonnreißer, Kleier, Lipper; Reinhardt, Ziel, Lindemann; Bonnard, Edert, Schuchardt, M. Schmitt, Linen. In den Gaue herrscht ebenfalls Hochbetrieb. Die wichtigsten Spiele in Baden sind: Stadtsf Heidelberg — 1. FC Wörzheim; FC Weinheim gegen SpVg. Sandhofen; Eintracht Weiskloffe gegen VfL Aedara; Stadtsf Baden-Baden gegen Germania Brühl; Offenburg Bezirksklasse — Phönix Karlsruhe; Emmendingen Bezirksklasse — VfB Mühlburg; Lorrach Bezirksklasse — FC Freiburg; Müllingen Bezirksklasse gegen SV Waldhof; Stadtsf Konstanz — VfR Mannheim.



Heina schwamm Europa-Rekord  
In Magdeburg stellte Heina (Glabbeck) einen neuen Europa-Rekord im 200-Meter-Strichschwimmen auf. Sie (Hamburg) und Bala (Bremen) wurden von Heina (Glabbeck) geschlagen, der mit 2:38,9 einen neuen deutschen 200-Meter-Rekord aufstellte, der auch Europarekord ist. (Pressebild)

Baden, Brandenburg, Mitte und Westfalen

**Die neue Gruppeneinteilung**  
Obwohl die neue Fußball-Saison noch verhältnismäßig jung ist und eine Reihe von Mannschaften erst wenige Meisterschaftsspiele durchgeführt haben, gibt das Reichsfachamt Fußball bereits die Gaugruppeneinteilung für den Endkampf der 16 Gaumeister um die Deutsche Meisterschaft 1937/38 bekannt.  
Hat man sich in den letzten Jahren durchweg davon leiten lassen, bei der Zusammenstellung der vier Gruppen den Vereinen allzu weite Reisen zu ersparen, so ist für die diesjährigen Endkämpfe darauf nicht der Hauptwert gelegt worden. Das ist vom sportlichen Standpunkt erfreulich; denn die Folge davon sind vier gleichmäßig starke Gruppen. Vor allem wird es nicht wieder eintreten, daß — wie im Vorjahr — von drei so starken Mannschaften wie 1. FC Nürnberg, SV Waldhof und Fortuna Düsseldorf, die einer Gruppe angehörten, nur eine in die Vorschlußrunde eintrifft.

Die Zusammenstellung der vier Gaugruppen lautet:  
Gruppe I: Ostpreußen, Pommern, Nordmark, Südwest.  
Gruppe II: Schlesien, Sachsen, Niederrhein, Württemberg.  
Gruppe III: Brandenburg, Mitte, Westfalen, Baden.  
Gruppe IV: Niederfachsen, Mittelrhein, Nordhessen, Bayern.

**Dorfschlufgrunde am 15. Mai**  
Schon am 13. März sollen die Gaue diesmal ihre Meister ermitteln. Die Gaugruppenkämpfe finden als Hin- und Rückspiel am 27. März, 3. 10., 17., 24. April und 8. Mai statt. Neu ist der Termin für die Vorschlußrundenspiele, die am 15. Mai ausgetragen werden sollen. Das Endspiel kommt, wie vorgesehen, erst nach der Weltmeisterschaft in Frankreich zur Durchführung, da die zweite Hälfte des Monats Mai dringend zu Vorbereitungen und Trainingspielen unserer Nationalmannschaften benötigt werden.

**Weingärtner pfeift in Rotterdam**  
Dem zur Weltmeisterschaftsauscheidung zählenden Kampf zwischen Holland und Luxemburg am 28. November in Rotterdam wird Weingärtner (Offenbach) als Schiedsrichter vorzuziehen, der bekanntlich das letzte Spiel zwischen VfR und SV Waldhof im Mannheimer Stadion geleitet hat. Für den Länderkampf zwischen Portugal und National-Spanien am kommenden Sonntag, 21. November, in Lissabon wurde der Italiener Dr. Rinaldo Barlassina als Schiedsrichter gewonnen.

**Deutsche Radfahrer gewünscht**  
Das gute Abschneiden einiger deutscher Radfahrer bei der letzten Frankreich-Rundfahrt ließ verschiedene ausländische Fahrradfirmen auf unsere Sympathie aufmerksam werden. Nachdem Faup und Rije wski schon kürzlich in Paris für französische Firmen parteilich für 1938 die Dienste des Deutschen Meisters Erich Bauz gesichert, und zugleich hat auch Bengler in Frankreich einen detaillierten Vertrag erhalten. Allerdings werden die beiden Deutschen nur einzelne große Rennen für die ausländischen Firmen bestreiten und dafür jeweils von ihren deutschen Fabriken freigegeben, sofern innerhalb unserer Landesgrenzen keine Verursacher-Strassenrennen stattfinden.  
Italiens Straßenfahrer-Garde hat für das kommende Jahr eine Bereicherung erfahren, nachdem wieder verschiedene erfolgreiche Amateure zum Berufsstand übergetreten sind. So gehören u. a. der Straßenweltmeister von 1937, Leoni, ferner die Teilnehmer von Mailand-München, Santambrogio und Cottur, dem gleichen „Rennstall“ an wie Almo, Vini und Piemontesi.



Deutsche Meisterschaft im Wurftaubenschießen in Wannsee  
Übersichtsbild von dem Meisterschaftsschießen auf Wurftauben, auf der Hermann-Göring-Anlage in Berlin-Wannsee. (Pressebildzentrale)

Die neuen Meister im Mannschafts-Geräteturnen  
Vor dem Start zu den Gaugruppenkämpfen / 1860 München Titelverteidiger

Mit Rücksicht auf das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 in Breslau und auf die Weltmeisterschaft, die ebenfalls im nächsten Jahr in Prag ausgetragen wird, wurden die Gaumehrschaften im Mannschaftsgeräteturnen für die Meisterschaft 1938 bereits in diesem Jahr in Angriff genommen. — Nachdem nun die verschiedenen Gaumeister feststehen — nur der Gau Hessen führt seine Meisterschaft erst am Montag durch — werden bereits am nächsten Sonntag die Gaugruppenkämpfe begonnen, die bis zum 28. November abgeschlossen sein müssen.  
Die neuen Gaumeister sind:  
Gau Ostpreußen: MZ Königsberg  
Gau Pommern: nicht ausgetragen  
Gau Brandenburg: Berliner Turnerschaft  
Gau Schlesien: MZ Schweidnitz  
Gau Sachsen: LA Chemnitz  
Gau Mitte: TSB Leuna  
Gau Nordmark: Hamburger Tschf. v. 1816  
Gau Niederfachsen: Turnklub Hannover  
Gau Westfalen: TB Eichen (Sieg)  
Gau Niederrhein: TB Remscheid-Hasten  
Gau Mittelrhein: MZ Bad Kreuznach  
Gau Südwest: TB Bornheim (Frankfurt)  
Gau Baden: TB Billingen  
Gau Württemberg: Feuerwehr Stuttgart  
Gau Bayern: TSB 1860 München.

und der Veranstalter TSB Leuna aufeinander, während sich in Kassel der TB Remscheid, MZ Bad Kreuznach, TB Bornheim-Frankfurt und der noch festzusetzende Meister des Gau Hessen zum Kampf stellen.  
Der Endkampf der vier Gaugruppenieger um die Deutsche Meisterschaft 1938 im Mannschafts-Geräteturnen wird am 23. Januar in Hof in Bayern ausgetragen. Titelverteidiger ist der TSB 1860 München.

**Deutschlandreise italienischer Turner**  
Es wird in der nächsten Zeit noch zu keiner zweiten Begegnung der deutschen und italienischen Kunstturner in einem Länderkampf kommen. Um jedoch die ausgezeichneten Beziehungen aufrechtzuerhalten, ist im nächsten Jahr der Besuch einer italienischen Meisterschaft vorgesehen. Als Städte für die Schauplätze der italienischen Meisterschaft sind Leipzig, Stuttgart und Breslau in Aussicht genommen. Die Reise ist für den Monat April geplant, doch ist eine endgültige Entscheidung darüber noch nicht gefallen.

**Hai-Dball am Buß- und Betttag**  
Das ursprünglich auf diesen Feiertag angelegte Meisterschaftsspiel TB Seddenheim gegen VfR Mannheim findet nicht in Seddenheim, sondern auf dem VfR-Platz statt.  
Der Spielplan lautet: 11.00 Uhr: 1. Frauen gegen VfB Karlsruhe; 12.40 Uhr: 1. Jugend gegen TB Seddenheim; 13.45 Uhr: 2. Männer — TB Seddenheim; 15.00 Uhr: 1. Männer — TB Seddenheim. Das Treffen der beiden ersten Männer-Mannschaften wird besonders interessieren.

2300 Klm. Bahnfahrt für vier Starts

Rad- und Automobilrennfahrer sind, was das Reisen anbelangt, vielleicht die geplatetsten aller internationalen Sportler, denn sie jagen fast dauernd von Start zu Start. Dabei liegen die Startorte zumeist noch in verschiedenen Ländern oder so weit voneinander entfernt, daß die Fahrer ohne Flugreisen gar nicht auskommen. An kräftezehrenden Nachfahrten sind sie ja an sich schon gewöhnt.  
Am letzten Wochenende aber gab es eine Anhäufung von Mannschaftsrennen. Von Donnerstag bis Sonntag fanden nacheinander vierartige Wettbewerbe in Paris, Berlin, Köln und Münster statt und jedesmal waren die beliebtesten Fahrer z. B. Kister mit Erfolg am Start. Sie belegten dabei dreimal gute Plätze im Vordertreffen und blieben bei ihrem letzten Start in Münster sogar mit drei Runden Vorsprung überlegene Sieger. Am diesen vier Startverpflichtungen nachzukommen, waren auf dem Wege Köln-Paris-Berlin-Köln-Münster nicht weniger als 2300 Kilometer Bahnfahrt innerhalb von 4 1/2 Tagen notwendig und dazu kommen noch die vier schweren Rennen mit insgesamt 388 Kilometer toller Jagerei auf dem Habrabe.  
Eine ähnliche Leistung vollbrachten die Holländer Slaats-Vellenaeers, die nur in Paris, Berlin und Köln dabei waren, von den drei Rennen aber zwei gewonnen und nur einmal knapp geschlagen zweie wurden. Die Erfolge trotz der Strapazen zeigen erst, aus welchem Holz unsere guten Rennfahrer geknüpft sind.

Totengedenkfeier auf dem Phöxp'ap

Wie alljährlich, so wird auch am Mittwoch, 11.30 Uhr, der Phönix auf seinem Sportplatz am Ehrenmal der Männer gedenken, die im Kollerringen für ihr Vaterland und im Kampf um ein neues, freies Deutschland ihr Leben lassen mußten.  
Die Gedenkfeier wird Vereinsführer Hauptlehrer Hefft halten, den gefangenen Teil bestrickt der Gesangsverein „Liederpalast“ Mannheim.

Deut

Um das la

Als der Na...  
land sich der d...  
ner Abhängigk...  
marktes oder...  
nationalen, tag...  
mals hatte de...  
bereits ein g...  
den unmaßstä...  
eingebüßt. I...  
im August 19...  
sammengeho...  
Und noch imm...  
rkanischen un...  
so groß, daß...  
halt zu finden...  
Boden schon l...  
Es wurde zu...  
haupt einigern...  
nicht ausreich...  
herdem aber u...  
wältigen jahre...  
gelegentlich bl...  
Die Händersch...  
„auf Termin“...  
größere Schw...  
jahres Gewinn...  
Vollen des aus...  
Die Industrie...  
ren Preisverfa...  
ktionen best...  
der für Ind...  
ging auch in...  
um 34,9 Punkt...  
deutsche Bauer...  
Jahre 1933 mi...  
Ginbänge um 1...  
müssen, waage...  
waren trotz...  
einen Lieber...  
Vorkriegsnive...  
also die berüch...  
schaft entstan...  
um 12 v. H. g...  
oder beim Ein...  
Lieberpreis zah...  
sch die Verbro...  
die Preise unse...  
„billig“ waren...  
mit ab, daß die...  
Preisen festlie...  
fert“ war.  
Hieraus erklä...  
manche Volksg...  
darangang, die...  
durch zu beiden...  
wenigstens bis...  
dreifach. A...  
Interessenten...  
len darüber, da...  
preisen wurde...  
nicht mehr mü...  
sam der Bauer...  
vordenden Pr...  
strenzen“ für...  
Und was ist...  
preismäßig die...  
Der Index der...  
nen: Der landw...  
87, im August...  
gehoben wurde...  
preise wurde...  
teilt, die ein...  
landwirtsch...  
währleistung...  
littische Sta...  
lauischen 3...  
hundert-2...  
um ein Ger...  
Koch liegen...  
lich unter d...  
Erzeugnisse

Die Vorteile d

Ein genauer...  
terials zeigt...  
schaftlichen Pre...  
Neuregelung...  
11,9 nach ober...  
dann mit...  
setzung ein...  
legt Schon...  
Jahres Pre...  
mehr vorge...  
Wir verpö...  
wältigen Bort...  
Verbraucher...  
als die Weltm...  
schen, während...  
oben wurden...  
sehr Preis...  
geheim mel...  
labnt sich schon...  
Landwirtschaft...  
markts gegenü...  
Die geregelte...  
man die Preise...  
für 1936 115,0...  
Agrarpreise hin...  
Ran bebent...  
Preise sind...  
über 1932 geb...  
Agrarpreise...  
den Zeit ein...  
100 Prozent...  
andere Gegen...  
laum denken.

Hat der Bauer

Die Höherwer...  
lichen Preisnive...  
und in kontro...  
den deutschen...  
schen und es...  
kung des deut...  
den soweit wie

Deutschland unabhängig vom Welt-Agrarpreis

Um das landwirtschaftliche Preisniveau / Eine Milliarde Industrieaufträge durch Hebung der bäuerlichen Kaufkraft

Mit der Nationalsozialismus die Ägel der deutschen Agrarpolitik in die Hand nahm...

außerdem aber auch den größten Auftraggeber unserer Industrie wieder lauffähig machen...

Es ist jetzt gelungen, durch intensive Arbeit des gesamten Bauernstandes auf gebessertem Preis-Grundlage die Verkaufserlöse für landwirtschaftliche Erzeugnisse...

bereits für 1,2 Milliarden RM Aufträge, während 1932/33 nur für 0,6 Milliarden RM Bestellungen erteilt worden waren...



Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen: 75/77 Rilo, Weizen, gef. tr., Durchschnitts-Weizen...

Boschhorn verdrängt Posthorn

für die Reichspost waren eingesetzt (siehe) Ende März 1936/37



Der noch vor zehn Jahren vertraute Anblick eines Postwagens mit einem munteren Pferdchen...

Wehrwirtschaft im Ausland

Frankreich Experimente in Frankreichs verstaatlichter Flugzeugindustrie

Auf die Zustände in der allmählich zum Experimentierobjekt gewandelten französischen Flugzeugindustrie...

Osterreich Mobilisierung der Reserve Mobilisierung der Wirtschaft unmöglich

Während der in den letzten Tagen stattfindenden österreichischen Statberatungen...

Rhein-Mainische Abendbörse

An der Abendbörse entwickelte sich nur kleines Geschäft...

Getreide

Rotterdam 15. Nov. Weizen (in Hfl. v. 100 Rilo)...

Märkte

Frankfurter Produktbörse vom 15. November

Die Vorteile der Preisregelung

Ein genauer Vergleich des statistischen Materials zeigt sehr deutlich...

Hat der Bauer Geld

Die Höherverleugung unseres landwirtschaftlichen Preisniveaus...

# LIBELLE

Heute 16 und 20.30 Uhr

Mans Lorenz

## Der Schwabenhansel

konferiert

**Colda** mit seinem klavierspielenden Wunderhund „Cora“

## Gustl Stark-Gstettenbauer

den beliebtesten Film-Schauspieler, in seinem Variete-Akt als Universal-Künstler und 7 weitere große neue Attraktionen!

### Achtung!

### Achtung!

Morgen Bußtag ab 7 Uhr abends keinerlei Einschränkung, es läuft das volle Programm! Nachmittags geschlossen! Wegen der ausfallenden Hausfrauen-Vorstellung in dieser Woche

## 2 Hausfrauen-Vorstellungen 2

Heute Dienstag 16 Uhr und Donnerstag, 18. Nov., 16 Uhr

Numerierte Tische Ruf 22000 od. Libelle-Kasse

Die Gauflinstelle der NSDAP zeigt am Mittwoch, 17. 11. 1937, 20.30 Uhr, in den Lichtspielen „Deutscher Hof“ den Film:

### „Fern dem Land der Ahnen“

Des weiteren wird noch ein Beiprogramm gezeigt. Wir laden die Bevölkerung Schriesheim zu dieser Veranstaltung ein. Die Guedierungen und Formationen der Bewegung nehmen an der Veranstaltung geschlossen teil. Eintritt 50 Pfennig.

NSDAP, Ortsgruppe Schriesheim.



**Belbe**  
Heidelberger Straße  
Dienstag Sonderabend  
Donnerstag nachmittags und abends  
**TANZ**  
Keine Gedecke

Gegen bequeme Ratenzahlung liefert Anzüge Anzugstoffe, Kleid-, Kinderstoffe, Bett-, Leib- u. Tischstoffe, Seiden, Kattunen, Febern, Wolldecken, etc. etc. etc.  
**Hug & Co**  
Rth., Sonderstr. 45, Gbll., Zarlub, u. Kinderreisendeine werden angenommen. Bestellen Sie Bestellerbuch!



**Erika**  
W. Compert  
16.12.  
Tel. 2122-25

2-3 Auto Abdeckkreisig  
**Christbäume** Rottannen  
abgelagertes **Brennholz**  
abzugeben.  
Gottlieb Lammer, Neckarsteinach

Ihre Vermählung geben bekannt

**Fritz Niederl**  
**Friedel Niederl**  
geb. Holler

Mannheim, Windeckstraße 21  
16. November 1937

# PATRIOTEN

Ein Ufa-Film mit **LIDA BAAROVA - MATHIAS WIEMAN - HILDE KÖRBER**  
**PAUL DAHLKE - BRUNO HÜBNER - KURT SEIFERT**  
HERSTELLUNGSGRUPPE UND SPIELLEITUNG **KARL RITTER**



Nach „VERRÄTER“ nunmehr Karl Ritter's neuer UFA-Großfilm „PATRIOTEN“ — —  
**Der sieghafte deutsche Film-Erfolg auf der Pariser Weltausstellung 1937**

Aus der zufälligen Begegnung eines hinter der Front abgestürzten deutschen Fliegers — Mathias Wieman — und einer kleinen französischen Schauspielerin — Lida Baarova — wird Schicksal, wird Liebe und — Konflikt. Denn über beiden steht das unumstößliche Gesetz der Heimat und der Nation, und so leuchtet aus ihren letzten, entscheidenden Handlungen das schlicht Menschliche und stolz Erhabene des Begriffs „PATRIOTEN“

Im Vorprogramm: **Das Sinnesleben der Pflanzen**, der ausgezeichnete Ufa-Kulturfilm — Ufa-Tonwoche

Heute Erstaufführung **3.00 5.45 8.30**  
Morgen Bußtag Beginn: **2.00 3.45 6.00 8.30**

Für Jugendliche nicht zugelassen!  
**UFA-PALAST**  
UNIVERSUM



Zwei wundervolle Stimmen Partner fürs Leben  
Puccinis bezaubernde Musik Partner im Spiel

## JAN KIEPURA MARTA EGGERTH

Das Hohelied einer Künstlerliebe

### Zauber der Bohème

**Paul Kemp • Theo Lingen • Oskar Sima • R. Romanowsky**  
Ihr Humor ist unverwundlich und überzeugend

Tgl. 4.00, 6.10, 8.20  
Sonnt. ab 2.00 Uhr  
Gutes Vorprogramm

**PALAST und GLORIA**  
Theater Dreieckstr. Palast Seckstr.

Jugend üb. 14 Jahren zugel.  
Ab heute!

Ehrenkarten aufgehoben.

Buß- und Bettag Anfang 2 Uhr



## Betten bei Burk

Ludwigshafen - Rh., Hagenstraße  
Haltestelle Schlachthofstraße

Wir zeigen Ihnen nun auch in **Mannheim, O 4, 1** (gegenüber Kunsthaus Hecke) einen kleinen Ausschnitt unserer unübertroffenen Auswahl.

**Stepp- und Daunendecken** durch eigene Herstellung äußerst günstige Preise.

Kommen Sie deshalb direkt zu Steppdeckenfabrik **Burk in Ludwigshafen**

Für **Weihnachten** lassen Sie rechtzeitig u. fachmännisch ausführen:  
Plüsch, Stickerien, Kissen, Decken, Kopfkissen, Kapseln, Knopflöcher, Bekleben, Knostopfen etc. bei:  
**Schober**  
Gez. 1906, Ref. 22530  
Betriebe: **P 6, 19**  
neb. Stadt Automat  
Meerfeldstr. 33  
Annahmen:  
Seckenheimer Str. 55  
Neckarau  
Schulstraße 66  
Alphonsstraße 6

repariert **Knudsen**  
43,7a Fernspr. 23493

## Loden-Joppen

warm gefüttert  
**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleidung  
Qu 3, 1 Fernruf 23789

Eine herrliche schauspielerische Offenbarung - erlebtes Leben - das ist

# GRETA GARBO

als

## Kameliendame

mit Robert Taylor

Mitgerissen, ergriffen von der packenden und erschütternden Kunst dieser großen Schauspielerin verläßt man das Theater!

Anfangszeiten in unseren beiden Theatern:

Dienstag: 3.10 5.50 8.25      Bußtag: 2.00 3.50 6.10 8.30

Wir bitten, im Interesse der Besucher die Anfangszeiten möglichst einzuhalten, damit ein ungeörter Genuß der Vorstellungen gewährleistet ist.

An beiden Tagen für die letzte Vorstellung (8.25 Uhr) und am Bußtag auch für 6.10 Uhr garantiert Sitzplätze!

### ALHAMBRA • SCHAUBURG

Karten im Vorverkauf an der Tageskasse und unter Fernruf 239 02



**Zarah Leander**  
**Willy Birgel**

Neben der berühmten Schwedin Zarah Leander und dem Staatschauspieler Willy Birgel:

Hilde v. Stolz / Carola Höhn / Viktor Staal  
Jakob Tiedtke

Ein packendes Frauen-schicksal, ein ereignis-voller, unvergeßlicher Film!

## ZU NEUEN UFFERN

Wir zeigen diesen Großfilm der Ufa ab morgen Mittwoch zu gleicher Zeit in zwei Theatern:

Regio: Scala 4.00 6.15 8.30      Regio: Capitol 2.00 4.00 6.20 8.30

### SCALA CAPITOL

Meerfeldstraße 56      Meßplatz

## REGINA

Lichtspiele Mannheim-Neckarau  
Das moderne Theater im Süden der Stadt

Dienstag bis Donnerstag:  
**Luis Trenker's größter Film:**  
**Berge in Flammen**

Beginn 6.00, 8.30      Bußtag 4.30 Uhr  
Mittwoch (Bußtag), nachm. 2 Uhr  
Kindervorstellung  
**Berge in Flammen**

### National-Theater Mannheim

Dienstag, den 16. November 1937  
Vorstellung Nr. 85  
Mannheimer Kulturgemeinde

## Wallenstein

Ein dramatisches Gedicht von Schiller (Wallenstein Lager, Die Piccolomini, Wallenstein's Tod.) Für die Mannheimer Aufführung an einem Abend bearbeitet von Friedr. Brandenburg, Anfang 19 Uhr. Ende 23.30 Uhr.

### Zwangsversteigerungen

#### Zwangsversteigerung

Das Zwangsversteigerungsamt hat am 19. März 1937 bzw. 16. Juni 1937 im Grundbuch vermerkt:

Wohnung, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind während der Versteigerung vor der Auktorisation zum Verkauf ausgeschrieben und bei Nichterwerb des Grundstücks an den Käufer zu übergeben. Die Rechte der Eigentümer sind durch die Versteigerung nicht zu beeinträchtigen. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verlangen vor dem Zuschlag aufheben oder einwilligen einbringen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Beschlusses.

Die Nachweise über die Grundstücke (samt Schätzung) kann jedermann einsehen.

Grundstückskennzeichen:  
Grundbuch Weinheim, Band 25, Blatt 18:

1. Pfl.-Nr. 698; 2. Nr. 92 am Ackerland, Städtchen Tammern 11. Hermann Schöningh; 1375 - 930.
2. Pfl.-Nr. 997/2; 2. Nr. 38 am Dorfsteig mit Gebäuden und Gärten, Mannheimer Straße 33. Schöningh; ohne Zubehör 7500,-; mit Zubehör 7750,- 930.

Weinheim, den 8. November 1937.  
Notariat I  
als Vollstreckungsamt.

### Städtisches Theater Heidelberg

Sonntag, den 21. November, 20.00 Uhr  
**EINMALIGES GASTSPIEL**

Kammersängerin **Erna Berger**  
Staatsoper Berlin, als Violetta in

## „LA TRAVIATA“

Kartenvorverkauf: Städtisches Theater Heidelberg - Fernruf 5689

Das kommt davon!



wenn man Husten einreißt läßt. Rechtzeitig, am besten bevor Husten da ist, ein Mittel nehmen, das auch vor Ansteckung schützt.

**HUSTEN-Merzellen**  
Kleinstes Pulver - Schmeckt Ockerbitter

## Der Deutschschweizer und das Deutsche Reich

VON HANS BOLLIGER

einem Schweizer, der in aufrichtiger u. sachlicher Weise die sprachlich-kulturellen Beziehungen dieser zwei Staaten behandelt

### ist die Broschüre

die nicht nur jeden Grenzbewohner, sondern auch jeden ernsten Betrachter der europäischen Verhältnisse zum Studium veranlassen wird.

Preis 75 Pfennig  
Erhältlich in der

### Völk. Buchhandlung an den Planken

• Bodensee-Rundschau, Verlags- u. Druckereiges. m. b. H.  
Konstanz, Marktstätte 4

### Gleppdecken

Neuanfertigung, u. Rep. und waren Sie überall, lohnt sich bestimmt ein Angebot von G. Glepp Material, Kurse Mannheimerstr. 45, Fernruf 512 96. Eigene Dampf- u. Wäschanstalt.

### Tiermarkt


Schöner, im. Schäferhund dreijährig, hoch u. schlau, billig abzu. Hermann Widenstraße 53, (21 154)

### Matratzen

famille Polstermöbel billige Berechnung empfiehlt sich: J. Schneider, Goldener Hof, Fernruf 41.

### Reitstiefel

zu verkaufen bei **Thomas**, Ruf 23712 56, 16



Stilles Leben - das ist die Kunst der Schönheit

## BURK

bei **BURK**  
L. Hagenstraße  
Lachthofstraße

in nun auch in  
n, O 4, 1  
(thaus Kerkel)

schneidert unierer  
en Auswahl.

unendlichen  
sicherung äußerst  
Preise.

ihnen sagen, daß  
einer zu unseren  
n zählen, so wird  
denken geben.

Stilles Leben - das ist die Kunst der Schönheit

Stilles Leben - das ist die Kunst der Schönheit

**Gold Silber** Modernes Lager  
**Armband-Uhren** Neuanfertigung  
**Bastische Juwelen** Umarbeitung  
**Trauringe** Reparaturen  
**HERMANN** schnell, gewissenhaft, billig  
**APEL** nur P 3, 14, Planken  
gegenüber Neugebauer  
Mannheim seit 1933 Fernruf 27635

Nächster Tage Ziehung  
KLASSEN-LOTTERIE

in 50 über **67 Millionen** Gesamtgewinne  
auf ein Doppellos **2 Millionen** Höchstgewinn  
auf 1/10 Los **1 Million** Höchstgewinn

Los in allen Teilen bei Staats-Lotterie-Einnahme

## Stürmer

MANNHEIM 0-7 11  
POSTSCHECKE KARLSRUHE 250

## Damenbart

sowie alle lästigen Haare entfernt durch Diathermie

garantiert dauernd und schmerzlos

**Grell Stoll** Ärztlich geprüft  
Mannheim,  
Ludwigstraße 19, Fernruf 443 98.

### Medizinal-Verband

Gr. 1884 Mannheim T 2, 16  
versichert Familien und Einzelpersonen  
für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100,-, Wochenrente bis Mk. 50,-, Verpflegung und Operation in Krankenzustalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.

Monatbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.

Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

**Geschäfte** Pachtgeschäfte, Verkäufe usw. **REIN.**

**Zigarren-geschäft** Bedarf hat, m. Gin. richt. zu verkaufen od. in Kommission abzugeben. Kaution erford. 1000,- u. od. eintr. Vorkauf. **Rid. Karmann** Immobilien-Büro, N 5, 7, (42 40 8)

**Motorräder** **Horex** 600 ccm mit Seitenwagen, 5700 km abfahren, neu, nur in perf. Zustand, in Weinheim, Redarstraße 39 a.

**Heirat** Geschäftstätiger, 42 J., a. gut. od. in 3000,- u. Barom. u. Mühl. wohnt in Weinheim, 2. St. in hoh. St. (Wohnm. 2. St. u. ausg.), bei, in verb. zw. harmonischer Ehe, auch erbeten u. 21 044\* an Verlag

**Automarkt** **Brennabor** (Jocal) Motor 7.32 zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. 21 049\* an Verlag

**DKW Reichsklasse** 485, Baujahr 1935 neu, nur in perf. Zustand, in Weinheim, Hingelbergstraße 10 I. Stod. (21 056\*)

**Neue Leihwagen** für Selbstfahrer, erhalten Sie **Mittelstraße 3.** Fernruf 530 88

**Garage für 2 Wagen** Innenhof oberer Sandweg, in perf. Zustand, nur in Weinheim, Hingelbergstraße 10 I. Stod. (21 056\*)

**Gebrauchte Radioapparate** werden angeboten und gekauft durch **HB-Kleinanzeigen**

Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Hagenier, - Chef vom Dienst: Helmuth Wink (St. Redaktions). - Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Wink (St. Redaktions); Vertreter Karl W. Hagenier; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Hagenier; für Bewegungspolitik: Friedrich Karl Hagenier; für Kulturpolitik: Heintze und Helene; für Kunstpolitik: Karl W. Hagenier; für Sportpolitik: Karl W. Hagenier; für Politik: Wilhelm Rattermann; für die Leiter der Redaktionsleiter: (samtliche in Mannheim).

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Feetz, Berlin-Dahlem.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichardt, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b.

- Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. -

Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Druck und Verlag: **Zeitungsverlag** Berlin und Trudering G.m.b.H. Geschäftsführer: **Direktor Kurt Schumacher, Mannheim.**

Sprechstunden der Verlagsredaktion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernruf: Nr. 1 für Verlags- und Schriftleitung; Samstag-Nr. 304 21.

Für den Anzeigenstell. verantw.: **W. H. Schumacher, Mannheim.** Zur Zeit gelten folgende Preise:

Gefamtausgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9, Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7. Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C, D, E und F werden gleichmäßig in der Ausgabe B.

Preisliste:

- Frühauflage A, B, C, D, E, F über 16 500
- Abendauflage A, B, C, D, E, F über 14 850
- Ausgabe B, C, D, E, F über 24 000
- Ausgabe A und B Mannheim ... über 39 800
- Frühauflage A, B, C, D, E, F über 600
- Abendauflage A, B, C, D, E, F über 600
- Ausgabe B, C, D, E, F über 6 000
- Ausgabe A und B Schwetzingen ... über 6 600
- Frühauflage A, B, C, D, E, F über 600
- Abendauflage A, B, C, D, E, F über 600
- Ausgabe B, C, D, E, F über 3 000
- Ausgabe A und B Weinheim ... über 3 600

Gesamt-D. M. Monat Oktober 1937 über 50 000



